

Gemeinde- brief

**Evangelische Kirchengemeinde
Berlin-Lichtenrade**



Erstmals auch Online-Wahl möglich!

Lesen Sie mehr dazu auf Seite 17.



**WAHL AM
30
NOV**

Nutzen Sie die Online-Wahl!

SIE HABEN DIE WAHL

Lesen Sie in dieser Ausgabe:

Berichte der Gemeinleitung	Seiten 5+6	Berichte aus der Gemeinde:	
Kinderseite:		Ökumen. Gottesdienst zur dt. Einheit	Seite 19
Teilen macht Freude	Seite 7	20 Jahre Laib und Seele	Seite 20
Bericht vom Einschulungsgottesdienst	Seite 8	Rückblick Themenabend Ehrenamt	Seite 20
Jugendseite:		Bericht aus der Senioren-WG:	
Anmeldung zum Konfer		mittwochs ist Romeo Tag	Seite 21
Bericht von der Heidepark-Fahrt	Seite 9	Faire Gemeinde: Wie weiter?	Seite 22
Wahlen zum Gemeindekirchenrat		Frau Matthies verabschiedet sich	Seite 23
Wer stellt sich zur Wahl?	Seiten 10 -16	Bericht aus dem GKR	Seite 24
Details zur Wahl	Seiten 16+17	Geschichtliches: Marie Cury	Seite 25
Gedanken zur deutschen Einheit	Seite 18	Einladungen	Seiten 26-30



Datum	Dorfkirche Alt-Lichtenrade 109	Dietrich-Bonhoeffer-Kirche Rackebüller Weg 64	Kapelle Finchleystr. 10	Gemeindezentrum Nahariyastr. 33
26. Oktober 18. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Pfn. Heine	11.00 Vikar Card-Hyatt und Team		
31. Oktober Freitag Reformationstag	18.00 mit Dietrich-Bonhoeffer-Kirchenchor Pfn. Heine			
2. November 19. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Prädikantin Ehrhardt	18.00 IMPULS Pfn. Weintz und Team		
7. November Freitag		18.00 JuGoDi Diakon Brinkmann		
9. November 20. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Vikar Card-Hyatt	11.00 Kinderkirche Pfn. Weintz und Team		11.00 Pfn. Heine
16. November vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	10.00 Pfn. Weintz 20 Jahre LAIB UND SEELE	11.00 <i>Musikgottesdienst</i> mit dem Dietrich-Bonhoeffer-Kirchenchor Pfr. Wieloch		
19. November Buß- und Betttag	18.00 Vikar Card-Hyatt			
23. November Ewigkeitssonntag	10.00 Pfn. Heine		11.00 Pfn. Weintz	
29. November Sonnabend		18.00 Queer-Gottesdienst mit anschließendem Anstoßen Vikarin Rieger		
30. November 1. Advent	10.00 Vikarin Rieger	11.00 Vikar Card-Hyatt		
7. Dezember 2. Advent	10.00 Pfr. Wieloch	18.00 IMPULS Vikarin Rieger		



Gottesdienste mit heiligem Abendmahl. Wir feiern das heilige Abendmahl mit glutenfreien Oblaten und wahlweise mit Traubensaft oder Wein in Einzelkelchen. Bitte die Hinweise bei der Einladung beachten.

Familiengottesdienst mit Hedwig und Charly.

Gottesdienst mit heiliger Taufe.

Gottesdienste mit anschließendem Zusammenbleiben und Gesprächen bei Kaffee/Tee und Gebäck.

Dorfkirche:

9. November - 15.30 Uhr Lieder und Texte zur Pogromnacht
Gedenkkonzert mit dem GofenbergChor.

Kirchhofskapelle:

16. November, Volkstrauertag - 14.30 Uhr:
ökumenische Andacht mit dem ökumen. Bläserkreis, Pfr. Wieloch u.a.
23. November, Ewigkeitssonntag - 15.00 Uhr:
Andacht mit Instrumentalisten, Pfr. Wieloch.



Salvator-Kirche:

Lichtenrader Christen treffen sich jeden **Sonntag um 17.30 Uhr** bis zum Abendläuten und beten für den Frieden.



Gottesdienste in den Heimen:

in der **Seniorenresidenz AlexA**, Rudolf-Pechel-Str. 32: Montag, **3. November um 16 Uhr**,
im **Lore-Lipschitz-Haus**, Horstwalder Str. 11-19: Mittwoch, **12. November um 15.45 Uhr**.





Gottesdienst zum Reformationstag



Freitag, 31.Oktober 2025
um 18 Uhr
in der Dorfkirche

Musikalische Gestaltung mit dem
Dietrich-Bonhoeffer-Kirchenchor
unter der Leitung von
Birgit Henniger

Lichtenrader
IMPULS
Gottesdienst

**Sonntag
2. November
18 Uhr**
anschließend Zeit für
Begegnung und Gespräch
bei einem kleinen Imbiss



Dietrich-Bonhoeffer-Kirche
Rackebüller Weg 64 Evangelische
Kirchengemeinde
Berlin-Lichtenrade

Trennung

Woran denken Sie bei Trennung? Bestimmt erstmal an unschöne Ereignisse wie Streit, Liebeskummer oder sogar Scheidung.

Aber eine Trennung kann auch positiv sein, wenn man sich von etwas trennt, um Raum für Neues zu schaffen. Auch in der Bibel gibt es verschiedene Beispiele von Trennungen.

Über Ihre Erfahrungen und was uns die Bibel dazu sagt, wollen wir nachdenken am

**Sonntag
2.
November** im **IMPULS**-Gottesdienst um 18 Uhr in
der **Dietrich-Bonhoeffer-Kirche**.

IMPULS-Gottesdienst

- immer am **1. Sonntag** im Monat um **18 Uhr**
- in der **Dietrich-Bonhoeffer-Kirche**
- immer mit einem **kleinen Imbiss** danach

Einladung zum Queer-Gottesdienst „Kreuz und Queer“

Am

**Samstag
29.
November**

feiern wir **um 18 Uhr** in der **Dietrich-Bonhoeffer-Kirche** unter dem Titel „Kreuz und Queer“ einen Queer-Gottesdienst. Wir freuen uns gemeinsam an diesem besonderen Abend Vielfalt, Glaube und Gemeinschaft in den Mittelpunkt zu stellen. Im Anschluss an den Gottesdienst wird es ein entspanntes Zusammensein zum Anstoßen und Austauschen geben.

Ein Queer-Gottesdienst ist ein Zielgruppengottesdienst, der sich besonders an Menschen aus der LGBTQIA+-Community richtet, also an alle Menschen, die lesbisch, schwul, bi, trans*, inter oder queer sind, und an ihre Befreundeten, Familien und alle Verbündeten, die solidarisch mitfeiern möchten.

November 2025

Auch heute machen queere Menschen in Kirche und Gesellschaft noch immer Erfahrungen von Ausgrenzung, Unsicherheit oder Unsichtbarkeit. Der Queer-Gottesdienst möchte dem etwas entgegensetzen: einen Raum, in dem sich alle willkommen, gesehen und angenommen fühlen dürfen, genauso, wie sie sind. Glaube lebt von Begegnung und Vielfalt. Indem wir queeren Stimmen Raum geben, können wir neue Facetten von Gottes Liebe zum Strahlen bringen und feiern, wie bunt das Reich Gottes wirklich ist.

Wir freuen uns auf diesen besonderen Gottesdienst mit allen Interessierten! Wir freuen uns außerdem über weitere Mitwirkende. Wer Lust hat den Gottesdienst mitzugestalten, melde sich gerne unter veronika.rieger@gemeinsam.ekbo.de



Gott spricht: Ich will das **Verlorene** wieder suchen und das **Verirrte** zurückbringen und das **Verwundete** verbinden und das **Schwache** stärken.

Ezechiel 34,16

Monatspruch November 2025

Liebe Gemeinde,

im Sommer hatten wir Schafe als Nachbarn, am Ferienhaus in Slowenien, einen Hügel weiter. Sehen konnten wir sie nur ab und zu, größere und kleinere weiße Flecken auf dem Grün, und ein dunklerer Fleck, der Hirtenhund. Keinen Hirten. Aber hören konnten wir sie oft. Besonders in den frühen Abendstunden. Da wurde geblökt, in hellen und dunklen Tönen. Rufen und Antworten. Und ab und zu wurde ein Rufen durchdringender und besorgter – bis ein Schaf wieder Anschluss fand. Wo seid ihr? Hier bin ich. Da bist du!

Auch der Prophet Ezechiel erzählt von Schafen. Aus diesem Abschnitt seines Buches kommt diesmal der Monatsspruch. Er erzählt von Schafen, deren Hirte nicht nur nicht zu sehen ist, sondern seine Aufgabe gar nicht erst ausfüllt – und denkt dabei nicht an geistliche Führer, sondern an die Menschen mit Macht in seiner Zeit, die nur auf ihr eigenes Wohl bedacht sind. Deshalb bleiben die Verirrten verirrt. Und die Verwundeten verletzt.

Darum tritt Gott in die Lücke. Und sagt: Ich will das Verlorene suchen und das Verirrte zurückbringen und Verwundete verbinden und das Schwache stärken. Alle, die Schutz brauchen, und besondere

Zuwendung für länger oder für den Moment – sie können auf ihn zählen.

Spannenderweise wird danach noch eine andere Sorte Schaf erwähnt. Die wohlgenährten und starken nämlich. Der Monatspruch hört vorher auf. Vielleicht, weil es an dieser Stelle kompliziert wird: Die Übersetzungen gehen nämlich wild auseinander. Gott wird das Starke behüten, heißt es bei den einen. Er wird es vertilgen, heißt es bei den anderen. Die erste Variante ist mir sympathischer als die zweite. Wohl auch, weil ich den Verdacht habe, dass ich ein starkes und wohlgenährtes Schaf bin, zumindest wenn man auf unsere Welt als Ganze schaut und darauf, wie viele Möglichkeiten und Ressourcen mir schon dadurch zu kommen, dass ich in einem mitteleuropäischen Land im 20. Jahrhundert geboren bin. Ebenso, weil ich überzeugt bin: Gott hält seine Hand über uns, auch wenn wir glücklich sind und uns etwas gelingt.

Aber auch das andere kann ich mir vorstellen, denn Ezechiel erzählt auch von den Schafen, die

die andere beiseite drängen. Die immer die ersten am Wasser sind und die fettesten Grasbüschel fressen, und die anderen kriegen die Reste. Dass Gott dem ein Ende setzt, damit auch die Schwachen zu ihrem Recht kommen – das würde durchaus auch passen.

Vielleicht ist es aber auch gar nicht so einfach zu sagen, zu welcher Sorte Schaf wir gehören.

Ihre Pfn. Thora Weintz





Sehr geehrte Lesende,

Sie wundern sich vielleicht, warum Sie diesen Gemeindebrief in Ihrem Briefkasten finden?

Sie gehören zu den Menschen, die der evangelischen Kirche angehören und damit Gemeindeglied unserer Kirchengemeinde Berlin-Lichtenrade sind. DANKE dafür, dass Sie sich nicht von uns abgewendet haben. Die vielfältigen Aufgaben einer Kirchengemeinde brauchen auch die finanzielle Unterstützung, die wir durch Ihre Kirchensteuern erhalten.

Mit diesem Gemeindebrief wollen wir Sie über die Arbeit in unserer Gemeinde informieren und Sie motivieren, sich an der kommenden **Gemeindekirchenratswahl am 1. Advent, Sonntag, dem 30. November**, zu beteiligen. Der Gemeindekirchenrat (GKR) ist das Leitungsgremium unserer Gemeinde; ihm gehören die vier Pfarrer/innen und 15 gewählte Gemeindeglieder an. Die Gemeinde mit über 70 hauptamtlichen Mitarbeiter/innen ist quasi ein mittelständischer Betrieb. Und da gibt es neben wichtigen Personalentscheidungen auch viel über Bau und Finanzen zu beraten und zu bestimmen.

In diesem Jahr wird der gesamte Gemeindekirchenrat – bis auf die Pfarrer/innen – für die nächsten sechs Jahre neu gewählt. Das bedeutet, Sie können bis zu 15x Ihr Kreuz setzen – aber bitte nicht mehr, da sonst der Stimmzettel ungültig wird. Jeder Kandidat/jede Kandidatin darf aber nur einmal angekreuzt werden. Die 25 Bewerber/innen

stellen sich Ihnen in diesem Gemeindebrief mit Bild und Text vor, siehe Seite 10 bis 17.

In diesem Jahr haben Sie auch erstmals die Möglichkeit, neben der Briefwahl, an der **Online-Wahl** bis zum 23.11.25 teilzunehmen. Genaue Informationen erhalten Sie mit der Wahlbenachrichtigung in den nächsten Tagen – oder Sie haben diese bereits erhalten. Wir begrüßen es ausdrücklich und freuen uns, wenn Sie Ihr Wahlrecht durch diese Online-Wahl wahrnehmen.

Dieser Gemeindebrief ist mit 32 Seiten sehr umfangreich und informativ. Blättern Sie ihn also in Ruhe durch, vielleicht finden Sie für sich Interessantes. Unsere Angebote sind vielleicht nicht nur für Gemeindeglieder interessant, unsere Türen stehen allen offen. Wenn Sie also Bekannte oder Verwandte haben, die nicht Mitglied unserer Kirche sind, so laden Sie diese herzlich ein. Die Lichtenrader Gemeinde möchte für alle Menschen in unserem Kiez da sein.

Wenn Sie Fragen haben oder weitere Informationen brauchen, dürfen Sie sich gerne an die Pfarreinnen / den Pfarrer oder andere Mitarbeitende wenden. Die Küsterei, die Friedhofsverwaltung, die Diakonie-Station oder auch ich – Kontaktdaten finden Sie auf der letzten Seite – geben Ihnen gerne Auskunft.

Birger Marquardt, Vorsitzender des GKR

nal können wir uns glücklich schätzen, dass dies bisher z.B. in den Kitas unserer Gemeinde eher die Ausnahme ist und frei werdende Stellen zügig besetzt werden können. Gegenwärtig bereiten wir uns darauf vor, dass in den nächsten Jahren drei Kitaleitungen und auch die Koordinatorin des Familienzentrums die Altersgrenze zum wohlverdienten Ruhestand erreichen werden und wir natürlich anstreben, gute Übergänge und Übergaben in eine verantwortliche Nachfolge zu gestalten.

Wertschätzung und Anerkennung erfahren wir als Kirchengemeinde auch seitens der Öffentlichen Hand, wo wir als verlässlicher und gut vernetzter Träger der Jugendhilfe anerkannt sind, so dass wir zumindest bisher trotz der allgemein bekannt schlechten Haushaltsslage eine kontinuierliche Förderung der Arbeit in diesen Bereichen erfahren. Zwei besondere Punkte möchte ich dabei herausstellen: Zum einen sind wir mit der Sanierung des Kinder- und Jugendhauses und dem ergänzenden Neubau für das Familienzentrum in die Förderung durch den „Baufonds des Berliner Quartiersmanagements“ sowie des Programms „Europa im Quartier“ aufgenommen worden, was uns mit einer hohen Fördersumme ermöglicht, die dringend notwendige Sanierung des 44 Jahre alten Gebäudes durchzuführen und das Familienzentrum aus dem Keller der Nahariyastr. 33 „ans Tageslicht“ zur Na-

Bereich Personal

Liebe Lesende,

wie wichtig für die Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Lichtenrade eine gut aufgestellte Gemeindeleitung ist, zeigt sich, wenn Sie sich vor Augen führen, in wie vielen Bereichen wir als Kirchengemeinde Verantwortung tragen. Neben den Arbeitsfeldern, die wir als Kirchengemeinde allein aus Kirchensteuermitteln finanzieren, ist die Kirchengemeinde mit ihren drei Kita-Einrichtungen, einem Schulhort, dem Familienzentrum und dem Kinder- und Jugendhaus für viele Menschen ein wichtiger Anlaufpunkt, an dem sie unsere Kirchengemeinde mit ihrer großen Verantwortung für alle Menschen in Lichtenrade kennenlernen- und schätzen lernen können.

Um so erfreulicher, wenn es zusammen mit den vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gelingt, Beziehungen ins Gemeinwesen wachsen zu lassen und die Kirchengemeinde ein Ort des Austauschs und der Kommunikation für viele alltägliche Lebens- und Glaubensfragen wird. Ein großer Schatz sind in diesem Zusammenhang verlässliche Ansprechpersonen, anstatt schnell wechselnder Mitarbeitenden oder gar langfristiger Vakanzen, für deren Vertretung große Anstrengungen übernommen werden müssen. Trotz des allgemein beklagten Mangels an pädagogischem Fachperso-



hariyastr. 19 zu holen. Zum anderen sind wir angefragt worden, ob wir die Trägerschaft des Senatsprojektes „Zukunftskeiz“ übernehmen können, mit dem die Bildungskooperationen und -projekte in benachteiligten Gebieten wie dem Nahariykiez nachhaltig und langfristig gestärkt werden sollen. Mindestens bis 2028 werden wir als Kirchengemeinde diese Aufgabe übernehmen – gerne auch länger, sofern die Förderung seitens des Senats weitergeführt wird.

Bei den gemeindlichen Arbeitsfeldern und Mitarbeitenden wird es mit dem Ende dieses Jahres dann doch einige personelle Veränderungen geben. Während wir damit rechnen, dass **Pfn. Britta-Heesing-Rempel** nach Mutterschutz und Elternzeit im Herbst 2026 wieder in den Dienst zurückkehrt, werden **Veronika Rieger** und **Carsten Card-Hyatt** ihr Vikariat in Lichtenrade mit dem Ende des Jahres 2026 und ihrem zweiten Theologischen Examen abschließen und anschließend ihre Entsendungsdienste an anderem Ort antreten. **Gemeindepädagogin Barbara Matthies** für den Arbeitsbereich

Bereich Finanzen

Liebe Lesende,
als Wirtschafterin der Kirchengemeinde schreibe ich Ihnen kurz etwas über die Finanzen unserer Kirchengemeinde.

Leider muss ich an dieser Stelle darauf hinweisen, dass wir das vergangene Jahr 2024 nur ausgeglichen abschließen konnten durch eine Entnahme aus den Rücklagen. Und leider wird es wohl auch in nächster Zukunft nicht einfacher: der für das kommende Jahr 2026 prognostizierte Rückgang der Kirchensteuermittel hat uns schon gezwungen, unseren Stellenplan zu überarbeiten und zu schauen, welche Personalstellen eingespart oder in ihrem Umfang gekürzt werden müssen.

Da die Einstellung von Personal nur mit verhältnismäßig sicheren Einnahmequellen geplant werden kann, kommt hier zuerst ein Rückgang der Kirchensteuern zum Tragen. Denn als relativ sichere Einnahmequellen gelten nun einmal nur die Kirchensteuern und, so man hat, entsprechend zweckbestimmte Erbschaften.

Aber auch auf anderen Gebieten werden wir den Rückgang der Kirchensteuermittel zu spüren bekommen, denn in naher Zukunft müssen wir damit rechnen, dass auch die Zuweisungen aus den Kirchensteuern, die wir für Baumaßnahmen und als Sachmittel für die Gemeindearbeit bekommen, weniger werden.

Nach Möglichkeit bemühen wir uns für Teile unserer Arbeit auch um Fördermittel und andere alternative Finanzierungsquellen. Manches in unserer Kirchengemeinde wäre gar nicht möglich ohne Zuwendungen aus Bezirks- und Senatsmitteln.

Senioren, sowie **Diakon Lukas Brinkmann** für den Arbeitsbereich Arbeit mit Jugendlichen werden zum Jahresende 2025 ausscheiden. Während die Nachfolge für Frau Matthies ab 1.1.2026 schon geregelt ist, wird die Stelle von Lukas Brinkmann noch im Besetzungsverfahren sein, wenn sie diese Zeilen im November lesen. Ebenso verhält es sich mit einer Projekt-Stelle für die Koordination für das Ehrenamt in der Kirchengemeinde, die wir mithilfe der Förderung aus dem Kirchenkreis Tempelhof-Schöneberg für zwei Jahre besetzen können, um die Arbeit der vielen so wichtigen ehrenamtlichen Mitarbeitenden zukünftig besser zu organisieren und zu begleiten.

Wenn auch in Ihnen nun das Interesse gewachsen ist, sich ehrenamtlich in unserer Gemeinde zu engagieren, sprechen Sie gerne die beruflichen oder auch schon engagierten ehrenamtlich Mitarbeitenden an. Lebendigkeit und ein breites Angebot für viele Menschen wachsen mit jedem und jeder, die oder der sich aktiv in die Gemeinde einbringt.

Pfr. Roland Wieloch

Dennoch zählt jeder Euro, den Sie uns als Kirchensteuer, aber auch als Kollekte, Spende, Gemeindekirchgeld oder gar als Erbschaft zukommen lassen können. Sie stärken damit Ihre Kirchengemeinde und helfen mit, die Gemeindearbeit in gewohnter Weise weiterzuführen und sogar noch neuen Aktivitäten Raum zu geben.

Allen Geberinnen und Gebern sage ich an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!

Wenn Sie für einen besonderen Zweck spenden möchten oder uns eine Erbschaft zukommen lassen möchten, sprechen Sie uns bitte an, damit Ihr Geld dann auch für den von Ihnen gewünschten Zweck verwendet werden kann.

Unsere Bankverbindung für alle Spendenzwecke lautet:

Kontoinhaber: KVA Berlin Mitte-West,
IBAN: DE75 1005 000 0191 2162 59 bei der Berliner Sparkasse.
Bitte immer „KG Lichtenrade“ im Verwendungszweck angeben.

Wegen möglicher Warnhinweise durch den neuen Abgleich zwischen IBAN und Empfängername beachten Sie bitte unseren Hinweis auf Seite 31.

Wenn Sie eine Spendenbescheinigung erhalten möchten, geben Sie bitte bei der Überweisung unter Verwendungszweck auch Ihren Namen und Ihre Adresse an.

Für Spenden bis zu 300 € zählt beim Finanzamt Ihr Überweisungsbeleg als Spendenbescheinigung.

Vielen Dank!

Ihre Pfn. Dagmar Heine



Kindерseite

7

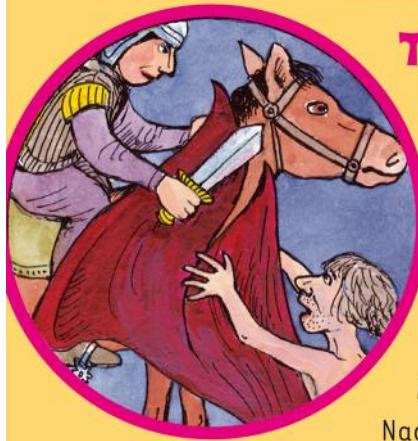


**Hello
Kinder, kommt mit Euren Eltern
zum Familien-Gottesdienst
in die Dietrich-Bonhoeffer-Kirche.**

**Die nächsten Termine:
26. Oktober und 30. November,
jeweils um 11 Uhr.**

Friedenslaterne

Schneide eine große Plastikflasche so ab, dass deine Laterne etwa 15 cm hoch ist. Stich in den Rand zwei Löcher für die Drahtaufhängung. Zeichne auf weißen Karton zwei große Tauben, schneide sie aus und klebe sie so um die Flasche, dass sich Kopf und Schwanz berühren. Mit einem LED-Laternenstab kann es losgehen auf den Martinszug!



Teilen macht Freude

Martin ist ein junger Soldat, er trägt das Schwert und die Uniform der Römer, für die er kämpft. Als er eines kalten Abends am Stadttor einen Bettler sieht, reitet er nicht vorbei. Der Mann friert, er tut ihm leid. Was kann Martin tun? Seine römische Uniform kann er nicht hergeben, sie gehört ihm nur zur Hälfte. Wenigstens das: Er nimmt das Schwert und teilt seinen Mantel. Dem Bettler gibt er eine Hälfte! In derselben Nacht dankt ihm Jesus im Traum für die gute Tat.

Dietrich-Bonhoeffer-Kirche
Rackebüller Weg 64

Evangelische
Kirchengemeinde
Berlin-Lichtenrade

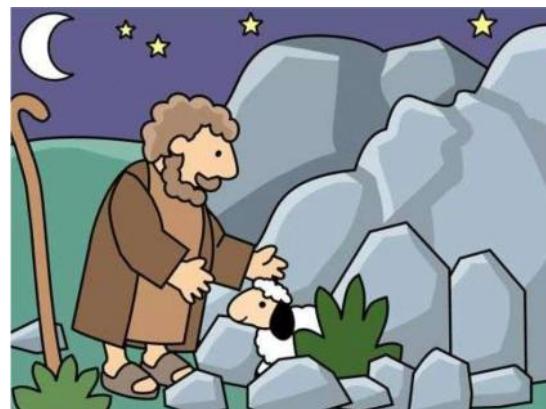


**Kindergottesdienst
am Sonntag
9. November
11 Uhr**

anschließend gibt es ein
gemeinsames Mittagessen

**Herzliche Einladung an alle Kinder im Grundschulalter
(ohne Eltern)**

Thema: „Das verlorene Schaf“



Rätsel
Was macht uns der gute
Martin vor? Die Buchstaben
in richtiger Reihenfolge
ergeben die Antwort.



MINI & Freunde

**BEI SO EINEM WETTER
BRINGEN MICH KEINE
ZEHN PFERDE NACH
DRAUSSEN,...**



**...SAGT OMA IMMER,
RECHT HAT SIE.**



**KEINE ZEHN PFERDE,
ABER EIN DACKEL!**



Kindergottesdienst zum Schulanfang

Am Sonntag, den 14. September, hatte das Kindergottesdienst-Team um Pfn. Britta Heesing-Rempel zu einem besonderen Kindergottesdienst eingeladen. Der Gottesdienst stand im Zeichen des Schulanfangs, sowohl für die neuen Erstklässler als auch



Der Altar wird aufgebaut

für alle anderen Grundschulkinder. Insgesamt 25 Kinder und ihre Eltern, Großeltern und Paten sind der Einladung gefolgt und haben gemeinsam den Gottesdienst in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche gefeiert.

Die Kinder haben zuerst Schatzkästchen bemalt und geschmückt. Anschließend wurden diese Schatzkästchen vom Team mit nützlichen Dingen für den Schulalltag befüllt. Der Inhalt sollte gleichzeitig Symbol für die Fürsorge und den Segen Gottes auf dem neuen Lebensweg sein. Ein besonderes Highlight des Gottesdienstes war der Segen für die Erstklässler. Die größeren Kinder und die Erwachsenen haben ein tolles Segenszelt um die „Kleinen“ gebaut und ihnen alle gemeinsam Gottes Segen zugesprochen. Im Anschluss an den Gottesdienst wurde gemeinsam Pizza und Kuchen gegessen und sich ausgetauscht.

Für Pfn. Britta Heesing-Rempel war es der vorerst letzte Gottesdienst und ein schöner Abschied vor der anstehenden Elternzeit. In Zukunft wird das Team (soweit möglich) von Pfn. Thora Weintz und Vikarin Veronika Rieger unterstützt.

Die nächsten Kindergottesdienste finden wieder ohne Eltern immer am 2. Sonntag im Monat um 11 Uhr im Rackebüller Weg 64 statt. Herzliche Einladung an alle Kinder im Grundschulalter.

*Carola Katzer
für das Kindergottesdienst-Team*



Segenszelt für die neuen Schulkinder

Bericht von der Heideparkfahrt Soltau

Am 20. September waren wir mit einer kleinen Gruppe Jugendlicher im Heidepark. Um 7.30 Uhr fuhren wir mit dem Bus in Richtung Heidepark los und kamen wegen eines Staus mit rund einer Stunde Verspätung in Soltau an. Doch aufgrund des Late-Night-Events konnten wir trotzdem rund 9 Stunden im Park verbringen.

Die Stimmung im Park war sehr ausgelassen und wir haben auf jeden Fall alle Achterbahnen bis zum Ende ausgenutzt. Wir sind dann gegen 22 Uhr wieder abgefahren und erschöpft aber glücklich gegen 2:30 Uhr in Lichtenrade angekommen.



Anmeldung zum Konfirmandenunterricht - letzter Aufruf - Anmeldung bis spätestens 10. November!

Alle Jugendlichen, die im April 2027 mindestens 14 Jahre alt sind, haben die Möglichkeit, sich ab sofort und noch bis zum Ende der Herbstferien für den Konfirmandenunterricht anzumelden. Zwischen Ostern und Pfingsten 2027 wird dann die Konfirmation gefeiert, auf die ihr euch gemeinsam mit den anderen Konfirmandinnen und Konfirmanden im Konfer vorbereitet.

Um euch anzumelden, geht ihr bitte mit mindestens einem Elternteil, der Geburts- sowie der Taufurkunde (wenn vorhanden) zu den Öffnungszeiten in unser Gemeindebüro in die Goltzstraße 33.

Die Dokumente können aber auch digital per E-Mail an die Küsterei (kuesterei@kg-lira.de) geschickt werden - dann braucht es ergänzend auch eine Erklärung zur Zustimmung der Anmeldung einer erziehungsberechtigten Person. Oder ihr nutzt diesen QR-Code:



Wenn ihr noch nicht getauft seid, ist das gar nicht schlimm, weil dann eure Taufe während des Konfirmandenunterrichts gemeinsam vorbereitet wird und entweder separat in einem Gottesdienst oder während des Konfirmationsgottesdienstes stattfindet.

Die Konfirmandengruppen (ca. 12 Konfis pro Gruppe) treffen sich wöchentlich für eine Stunde in einem der Gemeindehäuser und bereiten sich somit auf ihre Konfirmation vor. Die Gruppen werden bei der alljährlichen Konfibörse eingeteilt, markiert euch dafür unbedingt in euren Kalendern:

**Montag, den 10.11.2025 um 18.30 Uhr –
Konfirgruppeneinteilung Goltzstr. 33,
12307 Berlin**

Die Gruppen werden von einer Pfarrerin / einem Pfarrer und den Teamerinnen und Teamern geleitet.

Wenn ihr zum Konfirmandenunterricht geht, bietet euch das nicht nur die Möglichkeit, in den Kon-

firmandengruppen viel dazuzulernen. Ihr werdet auch Teil einer Gemeinschaft und könnt schnell neue Leute kennenlernen. Von der Gemeinde aus könnt ihr auch gemeinsam mit den anderen Konfis auf die Fahrten mitfahren, die wir Teamer und Teamerinnen vorbereiten. Außerdem organisieren wir auch viele andere Angebote, wie regelmäßige und unvergessliche Spieleabende, bei denen alle Konfis herzlich willkommen sind. Die Konfirmationszeit ist eine Zeit, an die ihr euch noch ewig zurückrinnern werdet, wir freuen uns darauf, euch alle kennenzulernen!

Im Namen aller Konfer-Teamerinnen und -Teamer & der Pfarrkolleginnen

*Teamerin Antonia &
Pfr. Roland Wieloch*

Generationsbacken



07.12.2025 11 – 17 Uhr

Gemeindehaus Goltzstraße

Wegen der Einkaufskosten bitten wir um einen kleinen Beitrag von **2 € pro Person.**



SIE HABEN DIE WAHL

drei Jahre einen halben Gemeindekirchenrat). Es bewerben sich 25 Gemeindemitglieder um dieses Amt.

Sie können am 30.11.2025 davon **bis zu 15 Kandidierenden Ihre Stimme** geben. Mehr Infos zu den Kandidatinnen und Kandidaten erhalten Sie hier:

Jesseca Bastiansen, Jahrgang 1977



Ich bin 48 Jahre alt, verheiratet, habe zwei Söhne und ein Enkelkind. Vor 32 Jahren habe ich meine Ausbildung als Kinderkrankenschwester im Christophorus Kinderkrankenhaus in Lichtenrade begonnen. Heute findet man an diesem Ort das Bürgeramt. 1995 ist die Klinik ins St. Joseph-Krankenhaus nach Tempelhof umgezogen, wo ich bis

heute noch in diesem Beruf arbeite. Zusätzlich bin ich Still- und Laktationsberaterin, biete die Stillambulanz, Stillgruppen und Beratung an. Außerdem leite ich die Elternschule im St. Joseph-Krankenhaus Berlin, gebe Kurse für werdende Eltern und Großeltern und unterrichte an der evangelischen Hochschule Berlin.

Seit fast 50 Jahren leben mein Mann und ich nun in unserem wundervollen Bezirk „Lichtenrade“, sind hier aufgewachsen und in die Grund- und Oberschule gegangen, wie auch unsere Kinder. Unsere gesamte Familie wurde hier getauft, konfirmiert und getraut.

Joachim Breuninger, Jahrgang 1968



Als wir im Juli 2020 von Dresden nach Lichtenrade zogen, bestimmte Corona das Leben in Deutschland. Die Kirchengemeinde Lichtenrade half unserer Familie sehr dabei, uns trotz dieser widrigen Umstände schnell in Lichtenrade heimisch zu fühlen. Unsere Söhne, die zunächst die meiste Zeit im Homeschooling steckten, konnten auch nach der Pandemie dank des Konfirma-

Gemeinde gemeinsam gestalten Ihre Stimme ist wichtig! Wer wird Ihr neuer Gemeindekirchenrat?

Entscheiden Sie mit! Die Gewählten leiten Ihre Kirchengemeinde, setzen Schwerpunkte, verantworten Gottesdienste und Finanzen.

Sie gestalten das Gemeindeleben, kümmern sich um die Kirchengebäude und sorgen für ein gutes Miteinander.

Wählen Sie und bestimmen Sie mit, wer Ihre Kirchengemeinde in die Zukunft führt!

Unser Gemeindekirchenrat besteht aus unseren vier Pfarrerinnen / Pfarrer und 15 von Ihnen zu wählenden Ältesten. Erstmals sind in diesem Jahr alle Ältesten neu zu wählen (bisher wählten wir alle

drei Jahre einen halben Gemeindekirchenrat). Es bewerben sich 25 Gemeindemitglieder um dieses Amt.

tionsunterricht der Gemeinde in ihrer neuen Heimat Fuß fassen.

Dies zeigt, wie wichtig Kirche im Leben der Menschen sein kann: sie bietet Unterstützung, sie vermittelt Zugehörigkeit, sie schafft Heimat.

Ich bin 56 Jahre alt, seit 2020 Direktor des Deutschen Technikmuseums und seit frühesten Kindheit eng mit der evangelischen Kirche verbunden. Aufgewachsen in Schwäbisch Hall, bin ich dort getauft und konfirmiert worden und war dort lange in der Jugendarbeit engagiert als Mitglied und später in der Leitung der „Jungschar“, wie das in Baden-Württemberg heißt.

Ich möchte der Kirchengemeinde Lichtenrade etwas zurückgeben und stelle mich deswegen zur Wahl für den Gemeindekirchenrat. Kirche lebt vom Engagement ihrer Mitglieder und ich denke, ich kann im Gemeindekirchenrat viel von meiner beruflichen Expertise einbringen, sei es bei den anstehenden Bauprojekten der Gemeinde oder bei Personal- und Finanzfragen. Daher stelle ich mich hier zur Wahl.

Uwe Büschken, Jahrgang 1953



Ich bin in Oberhausen geboren und machte dort 1972 mein Abitur.

1973 begann ich mein Studium (Pädagogik / Psychologie) in Münster, das ich 1979 mit einem Diplom abschloss. Nach 2 Berufsjahren zog ich 1981 nach Berlin. Dort absolvierte ich eine Schauspielausbildung.

Ab 1984 arbeitete ich an Berliner Theatern, drehte für Kino und Fernsehen und spezialisierte mich schließlich als Synchronschauspieler.

Ich lebe mit meiner Familie seit 1994 in Lichtenrade und gehöre seit 2022 dem Gemeindekirchenrat als Ersatzältester an. Ich stelle mich mit Freude erneut zur Wahl.



WAHL AM
30 NOV Gemeinde
gemeinsam
gestalten

SIE HABEN DIE WAHL

Sabine Fabke, Jahrgang 1956



Ich lebe bereits mein ganzes Leben (69 Jahre) in Lichtenrade. Ich war 40 Jahre Lehrerin an der Käthe-Kollwitz-Grundschule und davon 3 Jahre auch als Musiklehrerin an der UvH-Oberschule.

Ich spiele immer noch im Lichtenrader Orchester Violine und habe ca. 30 Jahre in der Kantorei mitgesungen.

Ich interessiere mich für die ökumenische Zusammenarbeit mit unserer Nachbargemeinde und möchte meinen Teil zu einem lebendigen Gemeindeleben beitragen. Hierbei habe ich ein offenes Ohr für die Belange aller Gemeindemitglieder. Durch meine berufliche Tätigkeit liegen mir besonders die Interessen und Bedürfnisse der Kinder und jungen Menschen am Herzen.

Verena Günther-Fitschen, Jahrgang 1963



Ich bin verheiratet, habe 2 Kinder und wir wohnen seit 30 Jahren in Berlin, davon über 12 Jahre in Lichtenrade. Ursprünglich komme ich aus Hamburg, Dort habe ich Informatik studiert. Ich war viele Jahre in der IT-Branche tätig.

Schon während der Konfirmationszeit meiner Kinder kam mir der Gedanke, einen Teil meiner Zeit der

Gemeinde zur Verfügung zu stellen.

Nachdem ich vor einiger Zeit aus dem Berufsleben ausgeschieden bin, ist mir dies nun möglich. Gerne würde ich die Gemeindepunkte aktiv unterstützen und meine langjährigen Projektmanagement Erfahrungen einfließen lassen.

Neu in diesem Jahr:

Erstmals haben Sie drei Möglichkeiten:

1. **Online-Wahl**, siehe Seite 17
2. **Briefwahl**
3. **Wahlurne**

Nutzen sie bitte die Online-Wahl!

Sie haben
15 Stimmen!

Christin von Gruner, Jahrgang 1986



Ich bin 38 Jahre alt und arbeite als Koordinatorin für die praktische Ausbildung von Pflegefachkräften im Urban-Krankenhaus in Kreuzberg.

Ich bin verheiratet und habe 3 Kinder, die alle in die evangelische Kita in Alt-Lichtenrade sowie in den Hort gingen bzw. auch aktuell noch gehen.

Aufgewachsen bin ich bis zu meinem 14. Lebensjahr in Meckenheim, einer Kleinstadt im schönen Rheinland, in der ich schon während meiner eigenen Konfirmandenzeit mit viel Begeisterung in der evangelischen Kirche ehrenamtlich mit schwerstbehinderten Kindern arbeitete.

Mit meiner Familie bin ich als 14-Jährige 2001 nach Mahlow gezogen, allerdings in Lichtenrade zur Schule gegangen, so dass sich mein komplettes Privatleben eigentlich nur in Lichtenrade abgespielt hat.

Da ich mich hier schon immer sehr wohl gefühlt habe, lag es dann natürlich nahe, dass ich letztendlich auch mit meinem Mann und meinen Kindern 2015 nach Lichtenrade gezogen bin.

Seit 2017 bin ich Gesamtelternvertreterin in der Ev. Kita und freue mich besonders darauf, aktiv in der Kinder- und Jugendarbeit sowie im Kitabereich mitwirken und mich in diesem Bereich einbringen zu können. Die Gestaltung und Unterstützung unserer tollen Gemeindeveranstaltungen, wie zum Beispiel der Erntedankumzug, der Lichermarkt, der Reisesegengottesdienst, Familiengottesdienste liegen mir sehr am Herzen, da genau solche Veranstaltungen unsere schöne Gemeinde in Lichtenrade lebendig halten und sie uns gemeinsam verbinden.

Anett Kanowski-Preuß, Jahrgang 1973



Ich bin verheiratet, habe zwei Kinder im Teenageralter und wohne seit 2008 in Lichtenrade. Ursprünglich komme ich aus Teltow. Beruflich bin ich als Personalreferentin bei einem großen Unternehmen tätig. Meine Expertise in diesem Bereich, aber auch im Bereich allgemeiner Organisationsfragen, möchte ich gerne in den nächsten Jahren verstärkt in die Arbeit im GKR einbringen.



WAHL AM
30 NOV Gemeinde
gemeinsam
gestalten

SIE HABEN DIE WAHL

Sie haben
15 Stimmen!

Seit 3 Jahren bin ich (Ersatz)Älteste im GKR und konnte dabei viele Erfahrungen sammeln. Besonders die Mitarbeit am Gemeindebrief hat mir in den letzten Jahren viel Freude gebracht. Ich möchte mich in den kommenden Jahren weiter für eine bessere Kommunikation und ein stärkeres Gemeinschaftsgefühl in unserer Gemeinde einsetzen.

**Dr. Hans-Dieter Kleinschrodt,
Jahrgang 1950**



Als Bauingenieur war ich in unterschiedlichen kirchlichen Projekten ehrenamtlich in der Bauplanung und Überwachung von Baumaßnahmen eingebunden. Beruflich war ich u.a. 7 Jahre bei der Bundeanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) im Bereich mineralischer Baustoffe und anschließend 25 Jahre als Hochschullehrer für Technische Mechanik tätig.

Als aktuelles GKR-Mitglied leite ich, aus Altersgründen nur kommissarisch, den Bauausschuss. Zusammen mit meiner Frau Kordula spielen wir seit mehr als 40 Jahren im ökumenischen Bläserkreis unserer Kirchengemeinde. Aus eigener Erfahrung halte ich Sportangebote der Kirche, z.B. im CVJM/Eichenkreuz, sehr prägend für Jugendliche.



Lena Lucht, Jahrgang 2001

In Lichtenrade geboren und aufgewachsen, bin ich seit meiner Konfirmation 2016 in der Gemeinde aktiv, vor allem in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Dabei begleite ich seither den Konfirmandenunterricht und plane im Gemein-

dejugendrat Veranstaltungen und Fahrten mit sowie seit diesem Jahr auch den Kindergottesdienst. Durch den Gemeindejugendrat bin ich seit 2021 als Gast im GKR, um dort die Meinungen und Belange der Jugend mit einzubringen sowie wichtige Entscheidungen des GKR in die Jugend zu tragen.

Es ist mir wichtig, dass im GKR die Meinung der verschiedenen Altersgruppen vertreten sind.

Beruflich bin ich als Medizintechnikerin, hauptsächlich in Berlin und Umland, unterwegs.

Dorothea Maaß, Jahrgang 1946



Ich bin ein Lichtenrader Schillerstraßen-Kind, bekannt unter dem Spitznamen Retty. Getauft und getraut in der Dorfkirche, konfirmiert in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche. Ich bin seit 1972 verheiratet und habe eine Tochter und eine Enkeltochter. 2013 bin ich in Rente gegangen und betätige mich seit dieser Zeit ehrenamtlich in verschiedenen Organisationen.

Mein Hobby ist „DAS GROSSE BACKEN“. Nun möchte ich meine Lebenserfahrung in die Gemeinde einbringen. Meine Devise ist:

Kinder sind unsere Zukunft

Birger Marquardt, Jahrgang 1949



Seit 1983 lebe ich mit meiner Familie in Lichtenrade, nunmehr allein mit meiner Frau, da unsere drei erwachsenen Kinder vor einigen Jahren ausgezogen sind. Jetzt betreuen wir regelmäßig unsere Enkelkinder.

Vor neun Jahren wurde ich erstmals in den GKR gewählt und leite seitdem dieses Gremium. Als Ruheständler (ehemals Lehrer für Sport, Biologie und ev. Religion) hatte ich die Zeit, mich dieser Aufgabe intensiv zu widmen. Gerne würde ich mich weiterhin in diese lebendige Gemeinde mit Ideen und Arbeitskraft einbringen und mich für die hier wohnenden Menschen engagieren.

Der Impuls-Gottesdienst wird von mir – im Team – mitgestaltet. Seit knapp 15 Jahren bereitet mir dieses Engagement sehr viel Freude.

Neu in diesem Jahr:

Erstmals können Sie auch **online wählen!**

Wie? Das lesen Sie bitte nach auf **Seite 17**.

Nutzen Sie bitte die Online-Wahl!



WAHL AM
30 NOV Gemeinde
gemeinsam
gestalten

SIE HABEN DIE WAHL

Sie haben
15 Stimmen!

Regina Muschalle, Jahrgang 1950



Beruflich absolvierte ich berufsbegleitend mein Studium an der pädagogischen Hochschule / heute FU (für Grundschuldidaktik: Deutsch, Mathematik und Sachkunde). Dadurch bin ich auch ehrenamtlich in der Grundschule tätig. Das Lesecafé in der Schulstation, Schulbücherei und Zirkus AG machen mir viel Spaß. Als Elternsprecherin in mehreren Gremien, auch im Vorstand, habe ich viel für die Schule erreicht.

Durch die Franziskusschule schlägt mein Herz für die Ökumene. Mit der Salvatorgemeinde bin ich regelmäßig nicht nur zur Vorbereitung des Weltgebetstages im Kontakt und aktuell für das Friedensgebet, das immer sonntags stattfindet. Seit 2013 bis 2017 hatte ich den Gemeinbeiratsvorsitz. Dann wurde ich in den GKR gewählt. Ich bin in der Gemeindebriefredaktion, der Kreissynode, der Kita-Kommission, dem Senioren-Konvent, der Mitarbeiter-Konferenz-Senioren, Besuchsdienst, Trauergruppe und „Kunst in der Kirche“. Zurzeit bin ich auch im Team kommissarisch für das Ehrenamt zuständig. Ich war am Projekt „Voll im Leben“ aktiv, was seit sieben Jahren erfolgreich ist. Es ist wichtig, dass die Kirche als Ort für ein soziales Miteinander für alle Generationen präsent ist.

Um verantwortlich zu wissen, worüber ich im GKR abstimme, nutze ich Fortbildungen zum Ehrenamt, Personal, Gemeindemanager, Haushaltsführung und Finanzen. Für die Zukunft unserer Gemeinde ist es wichtig, neue Ideen umzusetzen und nach Lösungen bei Problemen zu suchen.

Ich kandidiere erneut für den GKR, um meine gesammelten Erfahrungen für die Gemeinde einzubringen und für ein aktives, transparentes Gemeindeleben aller Generationen für die Zukunft einzusetzen. Schwerpunkt wird das weitere Umsetzen auf behindertengerechte Umbaumaßnahmen zu achten. Deshalb war es auch ein Anliegen von mir, eine behindertengerechte Toilette auf dem Friedhof zu haben.

Gewohnheiten machen alt. Jung bleibt man durch die Bereitschaft zum Wechsel (Attila Hörbiger).

Beate Nagel, Jahrgang 1960



Ich bin in Lichtenrade aufgewachsen. Ich wohne jetzt zwar in Buckow, habe mich aber hierher umgemeindet lassen.

Ich habe drei erwachsene Kinder und einen 8-jährigen Enkel. Ich singe seit 1989 im Dietrich Bonhoeffer Kirchenchor, bin Mitglied beim Impuls-Team und helfe ehrenamtlich in einer Schulbücherei.

Beim GKR möchte ich mich beim Kirchenmusikausschuss einbringen.

Lea-Marie Neumann, Jahrgang 2005



Ich wohne mein ganzes Leben lang schon in Lichtenrade und bin sehr aktiv in unserer Gemeinde. Ich bin nicht nur Teamerin beim Konfirmanden-Unterricht, sondern auch im Gemeindejugendrat und hatte dadurch die Chance, mir das vergangene Jahr den GKR anzuschauen. Zudem mache ich sehr regelmäßig Kirchwartdienst, wodurch

ich mich viel mit den Menschen aus unserer Gemeinde beschäftige.

Ich studiere Grundschullehramt und arbeite in meiner Freizeit viel mit Kindern zusammen. Beim Cheerleading, wo ich selbst aktiv bin, trainiere ich Kinder.

Ich möchte in den GKR, um die Stimmen der jüngeren Generation einzubringen, damit die Gemeinde weiterhin belebt bleibt. Dafür bringe ich Offenheit, um Sachen zu verändern, mit.

Steffen Nörenberg, Jahrgang 1968



Ich stamme von der Ostseeinsel Fehmarn und bin 1987 nach Berlin gekommen – an sich nur kurz zum Studieren. Gleich nach meinem Studium der Nachrichtentechnik fand ich hier Anstellung bei der Telekom.

Im Jahr 2005 bin ich nach Lichtenrade gezogen, wo ich bis heute lebe und mich wohlfühle. Seit Oktober 2024



WAHL AM
30 NOV **Gemeinde**
gemeinsam
gestalten

SIE HABEN DIE WAHL

Sie haben
15 Stimmen!

arbeite ich ehrenamtlich in unserer Kirchengemeinde. Hier kümmere ich mich hauptsächlich um technische Dinge - Computer und Server, Telefone und Netzwerke - aber auch alles andere, wenn Not am Mann ist.

In meiner Freizeit mache ich gern ausgedehnte Touren mit dem Fahrrad und genieße meinen Garten. Ich möchte meine technische Expertise gern in den Gemeindekirchenrat einbringen und mich in entsprechenden Gremien engagieren.

Jürgen Otte, Jahrgang 1968



Als jungen Erwachsenen zog es mich aus Lichtenrade in die pulsierende City Berlins, nach der Wende in das sich ständig neu erfindende Friedrichshain.

Während ich meinen Lebensunterhalt mit IT-Services bestritt, führten mich befreundete Musiker zur Ton- und Veranstaltungstechnik. In Kombination mit technischem Gebäudemanagement ist das inzwischen zu meinem Beruf geworden.

Mit dieser Erfahrung unterstütze ich die Arbeit meines Vaters in der Gemeinde bereits seit vielen Jahren.

2018 bin ich nach Lichtenrade zurückgekehrt, seitdem bin ich immer häufiger bei Veranstaltungen der Gemeinde aktiv. Eine Mitarbeit im GKR bedeutet für mich, unsere Gemeinde auch organisatorisch zu unterstützen.

Olaf Petzold, Jahrgang 1957



Verheiratet, 2 erwachsene Kinder. Seit 1987 wohnen wir in Lichtenrade.

Aufgrund meiner beruflichen Tätigkeit bin ich seit 2023 Mitglied der Gemeinde. Ich habe über 40 Jahre im Kirchenkreis Neukölln gearbeitet. In den ersten Jahren als Diakon in der Ev. Kirchengemeinde Magdalenen mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit. Da-

nach durfte ich für den Kirchenkreis Neukölln als Geschäftsführer den Verband für Kitas aufbauen.

In den letzten Jahren meiner beruflichen Tätigkeit leitete ich das Kirchliche Verwaltungsamt Süd und war tätig als Geschäftsführer für das Diakoniewerk Simeon.

Eine Mitarbeit bei Fragen des Haushaltes, der Kindertagesstätten sowie bei Projekt- und Gemeindeentwicklung kann ich mir für meine Tätigkeit im GKR gut vorstellen.

Andrea Pohl, Jahrgang 1966



Diplom-Kauffrau, Personal- und Organisationsentwicklung in verschiedenen Projekten im sozialen und medizinischen Bereich. Zwei studierende Töchter. Seit 25 Jahren in Lichtenrade zuhause.

Seit 9 Jahren Mitglied des Gemeindekirchenrats. Aktiv tätig im Personalausschuss, als Gesellschaftervertreterin für die Diakoniestation und seit April 2025 als Ehrenamtsbeauftragte der Gemeinde unterwegs.

Mit dem sich neu formierenden Gemeindekirchenrat möchte ich weiter an den Themen Stärkung des Ehrenamts, Zukunft der Gemeinde arbeiten und mich für Austausch und Vernetzung mit anderen Gemeinden im Kirchenkreis einsetzen.

Johannes Reinsberg, Jahrgang 1991



Ich bin 34 Jahre alt, verheiratet und Vater eines anderthalbjährigen Sohnes. Seit zwei Jahren bin ich mit meiner Frau in Lichtenrade zuhause, unser Sohn besucht seit diesem Sommer die Krippe in Alt-Lichtenrade.

Von Beruf bin ich als Richter im Zivilrecht tätig, daran schätze ich den konstruktiven Umgang mit Konflikten.

In unserer Freizeit unternehmen wir am liebsten ausgedehnte Fahrradtouren.

An unserer Gemeinde gefällt mir das vielfältige Engagement der Gemeindeglieder, die Offenheit für Neuankömmlinge und die Präsenz der Gemeinde im Leben unseres Ortsteils.

Diese Eigenschaften möchte ich im Gemeindekirchenrat aktiv unterstützen und weiterentwickeln.



WAHL AM
30 NOV Gemeinde
gemeinsam
gestalten

SIE HABEN DIE WAHL

Fabio Röpert, Jahrgang 1999



Ich bin in Lichtenrade aufgewachsen, habe Informatik studiert und arbeite in der Softwareentwicklung. Seit meiner Konfirmation 2014 engagiere ich mich in der Gemeinde, zunächst als Teamer in der Jugendarbeit und seit 2022 auch als Mitglied des Gemeindekirchenrates.

Zusätzlich übernehme ich seit vielen Jahren die technische Betreuung der Computer, Laptops und Server. In den letzten Jahren hat die Gemeinde begonnen, sich stärker zu digitalisieren, das möchte ich gerne weiter voranbringen.

Durch Digitalisierung kann Arbeit vereinfacht werden, sodass Haupt- und Ehrenamtliche mehr Zeit für das haben, was wirklich zählt: das Miteinander und den Glauben an Gott. Dafür möchte ich mich einsetzen.

Katja Rudnick, Jahrgang 1980



Ich bin verheiratet, habe zwei Söhne (11 und 13 J.) und arbeite in einer evangelischen Kita als Integrationserzieherin.

In unserer Gemeinde bin ich musikalisch aktiv (Dietrich-Bonhoeffer-Kirchenchor, Impuls-Gottesdienst, Salvatorcombo der katholischen Salvatorgemeinde) und auch Mitglied im Kirchenmusikausschuss.

Zudem arbeite ich in der Gemeindebriefredaktion mit und in Gottesdiensten können Sie mich als Kirchwartdienst antreffen.

Seit 2013 engagiere ich mich als Ökumenebeauftragte und pflege den Kontakt mit den anderen Gemeinden in Lichtenrade. Eine Herzensangelegenheit ist mir dabei das ökumenische Friedensgebet, welches seit drei Jahren stattfindet.

2019 wurde ich erstmalig in den GKR gewählt. Seitdem sind mir dessen vielfältige Aufgaben vertraut

und die damit verbundene Verantwortung für unsere Gemeinde bewusst.

Da mir die Mitarbeit im GKR viel Freude macht und mich bereichert, möchte ich dies weiterhin tun.

Mir ist wichtig, unser Gemeindeleben in seiner Vielfalt zu erhalten und lebendig weiterzuentwickeln. Wir müssen Neues wagen und gleichzeitig Traditionen bewahren, um Menschen außerhalb der Gemeinde anzusprechen, aber auch Menschen nicht zu verlieren.

Dirk Schalau, Jahrgang 1967



Ich bin verheiratet, habe zwei Söhne und eine Stieftochter – mittlerweile sind alle erwachsen. In Lichtenrade bin ich geboren, aufgewachsen und unserem Kiez treu geblieben.

Nach meinem Studium der Nachrichtentechnik habe ich zuletzt viele Jahre als Projektleiter in der Software-Entwicklung gearbeitet. In der Vergangenheit habe ich mich 20 Jahre ehrenamtlich beim VfL Lichtenrade in der Abteilung Basketball engagiert.

Seit Februar 2024 unterstütze ich ehrenamtlich unsere Gemeinde bei IT-Themen, Erstellung von Dokumenten / Listen, aber auch überall dort, wo eine helfende Hand benötigt wird. Mit meiner vermittelnden und offenen Art sowie meinen beruflichen Erfahrungen möchte ich mich gerne im GKR einbringen.

Dr. Uta Schartmann, Jahrgang 1968



Vor vielen Jahren haben wir über unsere vier Kinder Kontakt zur Kita und zum Hort bekommen, von daher liegt mir dieser Teil der Gemeinde sehr am Herzen.

Neben der Arbeit im bisherigen Gemeindekirchenrat ist mir die Mitgestaltung der Kinderkirche wichtig, die seit Anfang des Jahres in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche stattfindet.

Ich arbeite als Ärztin und bin in meiner Freizeit gerne mit dem Rad unterwegs.

**Bitte nutzen Sie verstärkt die Online-Wahl!
Spart Ihnen und uns Zeit.** Siehe Seite 17



WAHL AM
30 NOV Gemeinde
gemeinsam
gestalten

SIE HABEN DIE WAHL

Thomas Skodlerack, Jahrgang 1964



Ich lebe seit 1996 mit meiner Frau und unseren 3 Kindern in Lichtenrade. Durch den Sport bin ich seit mehr als 40 Jahren mit dem kirchlichen Leben verbunden. Seit mehr als 10 Jahren bin ich in unserer Gemeinde mit verschiedenen Aufgaben und Projekten unterwegs und bewerbe mich zum dritten Mal wieder für den Gemeindekirchenrat in unsere Gemeinde.

Durch meine berufliche Tätigkeit im Bezirksamt gibt es viele Schnittstellen zwischen Verwaltung und Kirche.

Im Augenblick gibt es ein gemeinsames Sozialprojekt mit unserem Superintendent Herrn Raddatz.

Sie haben
15 Stimmen!

und dem Bezirksbürgermeister Herrn Oltmann, bei dem ich beratend mitarbeite.

Udo Wagner, Jahrgang 1954



Seit 39 Jahren leben meine Frau und ich in Lichtenrade, geboren wurde ich in Bremen. Wir fühlen uns beide hier zuhause. Ich bin seit vielen Jahren im Lichtenrader Imkerverein tätig. In der Vergangenheit war ich auch in anderen unterschiedlichen Vereinen in Lichtenrade und in der Gemeinde aktiv und in der möchte ich mich zukünftig wieder engagieren.

Meine Berufserfahrungen kommen mir dabei sicherlich zur Hilfe. Ich bin gelernter Kaufmann, habe aber auch eine handwerkliche Ausbildung und habe mich viele Jahre in Projekten, die sich mit der Organisation, Logistik und der Informationstechnologie befassen, beschäftigt.

**Bitte nutzen Sie verstärkt die Online-Wahl!
Wie? Blättern Sie um auf Seite 17**

Wie geht es weiter?

So, nun wissen Sie, wer alles zur Wahl steht. Vielleicht waren Sie am 10. Oktober nach dem Jugend-Gottesdienst in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche. An diesem Abend gab es Gelegenheit, fast alle 25 Bewerber und Bewerberinnen persönlich kennenzulernen und ihnen Fragen zu stellen.

Wer darf wählen?

Wahlberechtigt sind alle unsere Gemeindeglieder, die am **29.11.2025 mindestens 14 Jahre alt sind**, zur Teilnahme am heiligen Abendmahl zugelassen und im Wahlberechtigten-Verzeichnis eingetragen sind. **In den nächsten Tagen bekommen Sie per Post Ihre persönliche Wahlbenachrichtigung.**

Dann wissen Sie, dass Sie in unserem Wahlberechtigten-Verzeichnis eingetragen sind und wo und zu welchen Zeiten Sie wählen gehen können.

Sollten Sie keine Wahlbenachrichtigung bekommen obwohl Sie zu unserer Gemeinde gehören, dann melden Sie sich bitte in der Zeit vom 3. bis 17. November in unserer Küsterei, damit wir diese Unstimmigkeit klären können.

Wir haben unser Gemeinde-Gebiet wieder in drei Stimmbezirke eingeteilt (siehe Bild rechts).





WAHL AM **30 NOV** Gemeinde gemeinsam gestalten

SIE HABEN DIE WAHL

**Sie haben
15 Stimmen!**

Am Wahltag, dem 1. Advent, findet gleichzeitig wieder der Lichtenrader Lichtermarkt statt. „Halb Lichtenrade“ wird also am Nachmittag wieder an der Dorfkirche und am Dorfteich sein. Deshalb haben die Wahllokale in den Gemeindehäusern / in den Stimmbezirken nur am **Vormittag** geöffnet:

- Dietrich-Bonhoeffer-Kirche
Rackebüller Weg 64 von 10 bis 13 Uhr
 - Gemeindezentrum Nahariyastr. 33
von 9 bis 12 Uhr
 - Gemeindehaus Goltzstr. 33
von 9 bis 12 Uhr

Am Nachmittag:

- Dorfkirche Alt-Lichtenrade 109
von 14 bis 18 Uhr

Hier können **Sie alle**, egal in welchem Stimmbezirk Sie wohnen, in einem aufgestellten Zelt an der Dorfkirche wählen: Alle Wahllokale sind barrierefrei und behindertengerecht erreichbar.

Bringen Sie bitte unbedingt Ihren Personalausweis oder einen amtlichen Lichtbildausweis mit zur Wahl, nach Möglichkeit auch Ihre Wahlbenachrichtigung.

Auf Ihrem Stimmzettel finden Sie die 25 Namen der Kandidatinnen und Kandidaten, die sich vorstehend vorgestellt haben. **Davon können Sie maximal 15 durch Ankreuzen im zugeordneten Kreis auswählen.** Wird ein Name mehrfach angekreuzt, gilt dies als eine Stimme. Ist Ihnen ein Fehler unterlaufen, lassen Sie sich bitte einen neuen Stimmzettel geben.

Andere Möglichkeiten:

1. Erstmals die Online-Wahl

Auf Ihrer Wahlbenachrichtigung steht diesmal nicht nur die Nummer, unter der Sie im Wahlberechtigten-Verzeichnis eingetragen sind, sondern auch noch ein persönlicher Zugangscode zur Online-Wahl, eine Art Passwort.

Sobald Sie Ihre Wahlbenachrichtigung haben geben Sie zur Online-Stimmabgabe in Ihrem Browser **www.ekbo.de/ältestenwahl** ein. Im sich öffnenden Wahlportal werden Sie nach

ein. Im sich öffnenden Wahlportal werden Sie nach Ihrem Geburtsdatum und eben diesem vorgenannten Zugangscode gefragt. Lesen Sie bitte die Hin-

weise und klicken Sie dann auf „weiter“ und schon erscheint Ihr **digitaler Stimmzettel** mit den 25 Namen der auf den vorstehenden Seiten genannten Kandidierenden.

Wählen Sie hier durch Anklicken der vorangestellten Kästchen max. 15 Personen aus, sonst ist der „Stimmzettel“ ungültig.

Sie haben dann Gelegenheit, Ihre Eingaben noch einmal zu überprüfen und ggfs. zu korrigieren (Schaltfläche „Auswahl korrigieren“) und erst dann klicken Sie auf **Verbindliche Stimmabgabe**.

Es erfolgt eine Bestätigung, dass Ihre Stimme abgegeben und ausgewertet wird - natürlich unter allen datenschutzrechtlichen Sicherheitsvorkehrungen, die in anderen Landeskirchen schon jahrelang mehrfach erprobt wurden.

Aber: Die Online-Wahl ist nur bis einschließlich 23. November möglich! Das liegt daran, dass uns am 24. November die Nummern der Online-Wählenden übermittelt werden. Dadurch können wir verhindern, dass denjenigen, die bereits online gewählt haben, kein Stimmzettel / kein Wahlbrief mehr abgenommen wird. Verhindert also doppelte Stimmabgaben.

Das Wahlergebnis der online abgegebenen Stimmzettel erfahren wir am 30. November nach 18 Uhr und übernehmen die Werte in unsere Auszählungen.

Wir würden es sehr begrüßen, wenn möglichst vielen von Ihnen diese neu geschaffene Möglichkeit nutzen würden.

2. Die Briefwahl

Daneben besteht wie in allen Vorjahren die Möglichkeit der Briefwahl. Fordern Sie bitte nach Erhalt Ihrer Wahlbenachrichtigung **bis zum 26. November** Ihre Briefwahlunterlagen in der Küsterei an, **70 72-22 97** oder **Mail an kuesterei@kg-lira.de** an, Nennen Sie Ihren Namen, Adresse und Wählernummer oder Geburtsdatum und sorgen Sie dafür, dass Ihr Wahlbrief **allerspätestens am 30. November um 18 Uhr** dem Wahlvorstand in der Goltzstr. 33 vorliegt.

Wahlergebnis:

Die öffentliche Auszählung der Stimmen wird am 30.11. ab etwa 18.30 Uhr im Gemeindehaus Goltzstr. 33 stattfinden. Die Platzierungen 1 bis 15 sind als Älteste gewählt. Die Plätze 16 bis 23 gehen an die Ersatzältesten. Das Wahlergebnis wird zuerst mündlich den Anwesenden und dann durch Aushang in unseren Schaukästen bekannt gegeben.

Nach der vorgesehenen Einspruchsfrist wird die Amtseinführung der neu gewählten Ältesten in einem Gottesdienst im Januar stattfinden.

Rainer Otte



35 Jahre Einheit Gedanken zur Einheit und zur Jahreslosung 2025

Mit dem 3. Oktober 1990 endete die DDR, ein Unrechtsstaat mit Mangelwirtschaft. Die Teilung war beendet. Bei der Einführung der D-Mark und der Wiedervereinigung brach nicht nur Jubel aus. Davor kann jeder Ostdeutsche berichten. Angefangen bei den Betriebsschließungen, der Arbeitslosigkeit, den Ost-Löhnen bzw. Ost-Renten, um nur einige Beispiele zu nennen. Und die Schere zwischen den Bedürftigen und Superreichen in Deutschland wird seitdem immer größer. Das müssen wir als Christen kritisch sehen, denn wer von uns kannte vor 35 Jahren die Wörter „Tafel“, „Kältebus“ oder „Mietpreisbremse“?

Bei der Wiedervereinigung wurden Fehler gemacht und Hoffnungen enttäuscht, aber es war die erste friedliche Revolution auf deutschem Boden. Kirchen und Gemeinden in der DDR wurden totgesagt, doch sie haben überlebt. In den neuen Bundesländern sind neue Gemeinden entstanden, obwohl die großen Kirchen Mitglieder verlieren. Und es gibt mehr als 200 evangelische Schulen.

Die Öffnung der Grenze 1989 hat der ehemalige Bischof Kurt Scharf aus dem Westen noch erlebt. Kurz vor seinem Tod sagte er im Deutschlandfunk, er wünsche sich, dass das Tempo zur deutschen Einheit ein „verständig-gemäßiges“ sein werde. Und auch, „dass soziale Errungenschaften, die es in der DDR ohne Zweifel gegeben hat und die in der DDR bewahrt worden sind, nun auch von der Bundesrepublik übernommen werden“. Übernommen wurden das „Sandmännchen“ und der „Grüne Pfeil“.

„Prüft aber alles und behaltet das Gute“ (1. Thessalonicher 5,21) lautet die Jahreslosung 2025. Wie wir wissen, ist nicht alles gut und nicht alles schlecht in unserem Leben. Ich habe bisher viel Gutes erlebt, sowohl in der DDR-Zeit als auch danach. Ich bin dankbar, denn ich bin gesund, habe weder Krieg noch Vertreibung erlebt und nie gehungert, anders als die Generation, die vor mir lebte. In der DDR gab es keine Freiheit wie heute, doch es war nicht alles schlecht. Ich hatte mit meiner Familie eine Nische, die Kirchengemeinde.

Wir sollen prüfen, kritisch hinterfragen, nicht gleich verurteilen und nicht gleichgültig werden, und deshalb – in der heutigen Zeit – nicht die Wahlen boykottieren. Die DDR war eine Diktatur mit gleichgeschalteter Presse, aber die DDR war auch ein Sozialstaat, der für Arbeit sorgte. Das Einkommen war gering, aber auch die Kosten für Grundnahrungsmittel, Miete, Bus und Bahn, Postgebühren. Keiner hatte Existenzangst. Wir DDR-Bürger lebten über weite Bereiche nach unseren Möglichkeiten und Lebensbedingungen, die uns vorgegeben wurden. Befehle der Siegermacht Sowjetunion und Zwänge des „Kalten Krieges“ zwischen Ost und West führten zum Bau der Berliner Mauer und der Teilung unseres Vaterlandes. Zu häufig wird das Leben in

der DDR nur auf Mangelwirtschaft, Stasi und Unterdrückung reduziert, aber es gab mehr. Es war nicht alles gut, aber zu den größten Errungenschaften der DDR gehörten die Gleichberechtigung von Mann und Frau, die Kinderbetreuung und die Polikliniken, auch wenn sie mit Fehlern behaftet waren. Und heute? Es lohnt sich, darüber nachzudenken. Wir, die DDR-Bürger, sollten 40 Jahre überspringen, um sofort Bundesbürger zu werden und unsere Vergangenheit zu vergessen. Das wollte und konnte ich nicht. Wir haben auch gearbeitet, gefeiert und unseren Freiraum gehabt, nur unter anderen Umständen, die uns aufgezwungen wurden.

Könnte es nicht ein wenig gerechter in der Welt und Deutschland zugehen? Schon der frühere britische Premierminister Winston Churchill meinte: „Dem Kapitalismus wohnt ein Laster inne: die ungleiche Verteilung der Güter.“ „Dem Sozialismus hingegen wohnt eine Tugend inne: die gleichmäßige Verteilung des Elends.“ Dieses „Elend“ haben wir nun auch, denn die Schere zwischen Arm und Reich – gemeint sind hier die Superreichen – wird offensichtlich immer größer. In Deutschland leben 13 Millionen Menschen an der Armutsgrenze! Die Zahl der Superreichen stieg 2024 um 500 auf rund 3.900 Personen. Der Markt kennt keine Moral; es geht nur um maximalen Profit und hier muss die Politik im Interesse ihrer Bürger gegensteuern.

Es wird gestritten über die richtige „Vergangenheitsbewältigung und Erinnerungskultur“. Aber wie sieht unsere Erinnerung aus? Dürfen und können wir nicht dankbar sein? Ich bin über die Wiedervereinigung Deutschlands sehr glücklich und dankbar, denn für mich war sie Gottes Führung. Wenn ich heute auf meine Kinder und Enkelkinder schaue, so sehe ich ihre persönliche Freiheit, die wir so als ehemalige DDR-Bürger nicht hatten, und die gilt es zu nutzen.

Wie gehen wir als Christen mit 40 Jahren Teilung und 35 Jahren Einheit unseres Vaterlandes am 3. Oktober um, mit diesem Gottesgeschenk nach der ersten friedlichen Revolution in Deutschland? Finden an diesem Tag Gottesdienste in den Gemeinden und Kirchen statt? Nein, aber am Sonntag, dem 5. Oktober. Dann können wir uns gemeinsam erinnern, was Gott uns geschenkt hat und gemeinsam (im Herzen) singen:

Großer Gott, wir loben dich!

Günter Szabries, Berlin-Karow
Übernommen aus der evangelischen Monatszeitschrift „Frohe Botschaft“ vom 12. Oktober 2025

Günter Szabries ist u.a. Autor des Buches „Vom christlichen Unternehmer in der DDR zum Siemens-Partner im vereinten Deutschland“,



Ökumenischer Gottesdienst beim Fest der Einheit am Bhf. Mahlow

Drei Tage lang feierte Blankenfelde-Mahlow den 35. Jahrestag der Deutschen Einheit. Es begann am Freitag, 3. Oktober um 11 Uhr mit dem **Ökumenischen Fest-Gottesdienst** auf der Mahlower Festwiese vor dem S-Bahnhof Mahlow. Versammelt hatten sich etwa 80 Besucher und Besucherinnen, die einen beeindruckenden Gottesdienst miterleben durften.

Durch die Erfahrungsberichte von drei Menschen aus Mahlow wurde die nun Gott sei Dank schon 3½ Jahrzehnte zurückliegende Trennungszeit und die Freude der Wiedervereinigung in Erinnerung gerufen.

Den liturgischen Teil des Gottesdienstes teilten sich die Pfarrer und Pfarrerinnen der Mahlower und Lichtenrader Kirchengemeinden. Musikalisch untermauert wurde die Veranstaltung durch eine Band aus Kretinga / Litauen, der Partnerstadt von Mahlow, durch die Sängerin Leandra und dem Blankenfelder Posaunenchor, verstärkt durch den ökumenischen Bläserkreis Lichtenrade.

Nach dem Eröffnungs-Gottesdienst fanden noch 15 weitere Events, z.T. auch auf der Mahlower Festwiese



statt. So gab es eine Film-Premiere „Stimmen der Freiheit“, aber auch eine Kinder-Zaubershow zum Mitmachen, jede Menge Musik für jedes Alter, sportliche Aktivitäten und ein großes Feuerwerk, eine „Schatzsuche mit dem Pirat Störtebeker“, ein Gospelkonzert sowie eine Ausstellung zum Mauerfall im Heimstättenweg.

Zwischendurch konnte man sich an Verpflegungsständen stärken. Insgesamt war es ein gelungenes Fest der Deutschen Einheit.

Hans-Dieter Kleinschrodt

Lesen Sie auf der Website der Mahlower Invitas-Gemeinde „Grenzgeschichten von hüben und drüben“

*<https://www.invitasmgemeinde.de/uploads/YOwlVF9/GrenzegesamtUK.pdf>
und besuchen Sie im Heimstättenweg die Ausstellung „Mauerfall“*

Malermeister Christian Riedlbauer

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten
Kostenlose Beratung und Kostenvoranschläge
Kleinauftragsdienst und Seniorenservice

12269 Berlin, Bismarckstr. 47b
Telefon (030) 773 46 05

Christian
SCHLEEH
Dachdeckerei und Holzschutz GmbH
Meisterbetrieb für Dachdeckerei und Klempnerei
Lessingstraße 41a · 12305 Berlin
Tel. 0171/6401665
Fax. 030/6917237
Mail: postfach@schleeh.berlin

Die Pfarrerinnen und Pfarrer aller beteiligten Christengemeinden

HAHN
BESTATTUNGEN
Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur **Bestattungsvorsorge** und im **Trauerfall**.

Unsrenen **Vorsorgeordner** erhalten Sie in der Filiale.

TAG UND NACHT
030 75110 11

Mehr auf
unserer
Webseite



In Lichtenrade Goltzstraße 39 • Hausbesuche



20 Jahre LAIB UND SEELE – Konstanz und Veränderungen

EINE AKTION DER BERLINER TAFEL, DER KIRCHEN UND DES RBB

Es begann mit einem Radiointerview im Sommer 2004. Da dachte die Gründerin der



Sabine Werth laut darüber nach, wie man Lebensmittel,

Lebensmittel - Spenden für Bedürftige die zuviel sind, effektiver zu einzelnen Menschen bringen könnte, die zu wenig haben. Und kam auf die Idee mit den Kirchengemeinden: Denn die sind schon vor Ort, über die Stadt verteilt, haben Räume und oft auch Ressourcen. Die Idee war ansteckend – schnell fanden sich die ersten Kirchengemeinden, die bereit waren, bei der Aktion **LAIB UND SEELE** mitzumachen.

Dazu gehörte auch Lichtenrade. Denn hier wurde Kathrin Funke von der Idee angesteckt, überzeugte die Gemeinde und sammelte Mitstreiterinnen und Mitstreiter um sich. Und so fand am 12. November 2005 die erste Ausgabe im ehemaligen „Gemeindezentrum Mitte“ in der Finchleystraße 10 statt. Unzählige weitere folgten. Etwa 70 Haushalte mit niedrigem Einkommen erhalten dort Lebensmittel – nicht als Grundsicherung, sondern zur Bereicherung des Speisezettels. Durchschnittlich 30 Ehren-

amtliche sind aktiv in der Abholung, Sortierung und Verteilung. Und bis zu diesem Sommer hat Kathrin Funke, unterstützt durch ihren Mann, fast 20 Jahre lang mit Organisationstalent und Herzblut die Geschicke der Ausgabestelle geleitet, auch durch die aufreibende Zeit von Corona und im Zwischenquartier in der Nahariyastraße. Nun hat sie die Leitung abgegeben, auch wenn sie auf eigenen Wunsch nicht öffentlich verabschiedet wird, auch einige langjährige Ehrenamtliche scheiden aus Altersgründen aus.

Das Team hat sich - auch mit Unterstützung durch die Berliner Tafel - neu organisiert, Aufgaben auf mehrere Schultern verteilt und neue Menschen sind dazugekommen. Wir freuen uns, dass es mit Babette Bothe und Elli Degen zwei neue Ansprechpersonen gibt, während im Hintergrund ein erweiterter Leitungskreis die Dinge auf Kurs hält. So finden die Ausgaben weiterhin donnerstags in der Finchleystraße 10 statt. Und wir feiern dankbar das Jubiläum von 20 Jahre Laib und Seele - auch im **Gottesdienst am 16. November 2025, um 10 Uhr in der Dorfkirche LAIB UND SEELE**

20 Jahre – Konstanz und Veränderungen.

Pfn. T. Weintz

Rückblick auf den Themenabend „Ehrenamt – mit Freude dabei“

Am 25. September 2025 trafen sich in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche 28 engagierte Ehrenamtliche unserer Kirchengemeinde Lichtenrade zu einem besonderen Themenabend rund um das Ehrenamt. Unter der Leitung von Michael Volz, dem Ehrenamtsbeauftragten des Kirchenkreises Tempelhof-Schöneberg, stand der Austausch über Motivation, Erfahrungen und Zukunftsperspektiven im Mittelpunkt.

„Das Ehrenamt ist ein Schatz für unsere Gemeinde – und es lebt von Menschen, die mit Freude dabei sind.“

Nach einer herzlichen Begrüßung durch unseren GKR-Vorsitzenden, Birger Marquardt, begann ein lebendiger Workshop, in dem die Teilnehmenden miteinander ins Gespräch kamen: Was läuft gut in meinem Ehrenamt? – Was motiviert mich? – Wo hakt es noch? Die Rückmeldungen zeigten deutlich, wie vielfältig und erfüllend das ehrenamtliche Engagement in unserer Gemeinde ist. Besonders hervorgehoben wurden das starke Gemeinschaftsgefühl, die Freude am gemeinsamen Tun und die Erfahrung, etwas Sinnvolles zu bewirken. Wertschätzung, gute Zusammenarbeit und gelebter Glaube prägen das Miteinander und machen das Eh-

renamt zu einem Ort der Begegnung, Freude und persönlichen Entfaltung. Gleichzeitig wurden auch Herausforderungen benannt: etwa der Wunsch nach klareren Strukturen, besserer interner Kommunikation und mehr Sichtbarkeit der Ehrenamtsarbeit. Viele wertvolle Ideen entstanden dazu – von regelmäßigen Austauschtreffen über Fortbildungsangebote bis hin zu einem „Markt fürs Ehrenamt“, auf dem offene Aufgaben und Einsatzmöglichkeiten vorgestellt werden könnten. Der Abend endete mit einem herzlichen Dank an alle Engagierten für ihre Zeit, Kraft und Begeisterung. Denn eines wurde deutlich: Das Ehrenamt ist ein Schatz für unsere Gemeinde – und es lebt von Menschen, die mit Freude dabei sind.

Andrea Pohl

(Ehrenamtsbeauftragte)





Mittwochs ist Romeo-Tag

Wenn es um 15:30 Uhr, pünktlich zur Kaffee- und Kuchenzeit, an der Tür der Senioren-Wohngemeinschaft der Evangelischen Kirchengemeinde Lichtenrade in der Groß-Ziethener Straße 88 klingelt, wissen alle Bewohner, wer da gleich wie eine Rakete um die Ecke schießt: **Romeo**.



Ein schwarz-graues Fellknäuel auf vier Pfoten, drei Jahre alt, rund drei Kilo leicht, ausgebildeter MALTESER-Besuchshund.

Er verzaubert dort seit Monaten jeden mit seinen Besuchen, bringt Freude und gute Stimmung in die WG.

Für alle Bewohnerinnen und Bewohner und auch die Pflegekräfte ist der kleine Bolonka Zwetna (deutsch: Buntes Schoßhündchen) ein echter Freund geworden.



Emphatisch und liebevoll geht er auf die Bewohner zu, setzt sich auf den Schoß und ins Bett, genießt das Kraulen und natürlich auch die Leckerlis.

Wer früher selbst einen Hund hatte, erinnert sich an die schöne Zeit und ist glücklich, dass es nun Romeo gibt. Und auch Bewohnerinnen und Bewohner, die anfangs vielleicht etwas skeptisch waren, sind mittlerweile dem Charme und dem liebevollen Wesen des kleinen Hundes mit den großen Knopfaugen erlegen.

Die Idee, dass Romeo genau der richtige Hund wäre, um Menschen aufzuhütern, kam seinem Besitzer Daniel Gäsche (57), ehemaliger, langjähriger rbb-Reporter und -Moderator („Abendschau“, „Brandenburg Aktuell“, „rbb um 6“) durch Erfahrungen in der Nachbarschaft: „Romeo liebt alle und alle lieben Romeo. Er hat keine Berührungsängste und kommt überall positiv an. Da war mir klar, er ist genau richtig für Menschen in Pflegeeinrichtungen.“

Gesagt, getan. Mittlerweile ist der kleine Wirbelwind ein fester, wöchentlicher Bestandteil im WG-Leben.



Er wird von allen geknuddelt und verwöhnt.

Und ein leckeres Stück Kochschinken, als Belohnung am Ende des Besuchs, gehört einfach dazu.

Ein Geheimnis, nämlich warum Romeo bei jedem Besuch eine Krawatte trägt, lüftet Daniel Gäsche übrigens gerne: „Es ist eine Art Ritual. Binden wir die Krawatte um, dann weiß er, jetzt gehts los zum Besuchstermin. Nach seinem ‚Einsatz‘ binden wir sie wieder ab. Dann weiß Romeo, dass nun wieder Freizeit angesagt ist.“

Mittwochs ist also Romeo-Tag in der Senioren-WG. Das ist jetzt schon Tradition.

Sandra Baranowski
Daniel Gäsche

Sie suchen einen starken Partner an Ihrer Seite?

Wir kümmern uns um Ihr Anliegen, als wäre es unser eigenes.

Verwaltung, Vermietung, Verrentung oder Verkauf – mit uns geht's einfach besser.

VERKAUF • VERMIETUNG • VERRENTUNG • VERWALTUNG

NESTLER
IMMOBILIEN

+49 160 97 99 29 51

info@nestler-immobilien.de

www.nestler-immobilien.de

Haben Sie schon unsere neu gestaltete Website besucht?

Die Adresse ist geblieben
<https://www.kg-lira.de>,

die Gestaltung ist neu.

Schreiben Sie uns bitte Ihre Meinung.
Gefällt es Ihnen oder nicht?



Liebe Gemeinde,
seit Dezember 2024 sind wir als Faire Gemeinde zertifiziert. Um dieses Siegel zu erhalten, muss die Gemeinde einige Kriterien erfüllen, die wir bereits alle und noch mehr erfüllt hatten. Das Siegel ist ausdrücklich niedrigschwellig angelegt, um einen Anreiz zu bieten, sich mit dem Thema zu befassen und schon zu Beginn des Prozesses eine Aufmunterung zu erhalten, auf der dann aufgebaut werden soll.

Eine Bedingung für das Siegel ist der positive GKR-Beschluss und die Benennung eines/einer Fairnessbeauftragten. All das lag bei uns vor. Unser Kirchenkreis wurde bereits 2 Jahre vorher zertifiziert und seitdem bin ich auch Fairnessbeauftragte des Kirchenkreises. Dort liegt mein Schwerpunkt im Netzwerken innerhalb des Kirchenkreises mit den anderen Gemeinden, indem ich vierteljährliche Treffen organisiere. Dort tauschen wir uns aus, wie es in den Gemeinden läuft und was man wo übernehmen kann. Dieser Austausch wird sehr vom Superintendenten Michael Raddatz unterstützt und die Arbeit wertgeschätzt.

Und damit bin ich in Lichtenrade gelandet. Hier habe ich zu verschiedenen Gruppen Kontakt aufgenommen, aber natürlich nicht zu allen in der Gemeinde, das ist für eine oder auch zwei Personen so nebenbei nicht zu schaffen und zum Teil auch schwer zu terminieren.

Ich höre nun aus verschiedenen Richtungen in der Gemeinde, dass Gegenwind gegen unsere An-

strengungen besteht oder zumindest nicht nach den Vorgaben des Siegels gehandelt wird. In den verschiedenen Gottesdienstformaten, in denen Imbisse angeboten werden, wird eher darauf geschaut, dass möglichst kostengünstig eingekauft wird, statt fair, regional oder tierwohlgemäß.

Bei meinem Besuch im Gemeindebeirat, wo große Ängste gegen das Siegel bestanden, habe ich dargestellt, dass ich nicht militant gegen beispielsweise nicht fairen Kaffee vorgehen würde, wenn dieser gespendet wird. Die Resonanz dort war relativ positiv nach der Aussprache. Ich habe aber dargestellt, dass in offiziellen Gruppen mindestens versucht werden sollte, als Faire Gemeinde zu handeln und aufzutreten.

Ich merke aber auch, dass es einer Gruppe bedürfte, die Kriterien der Fairen Gemeinde in die Breite zu tragen und dass es auch einer hauptamtlichen Person, wünschenswerter Weise einer Pfarrerin oder einem Pfarrer bedürfte, um die Wichtigkeit für unsere Gemeinde nach außen zu tragen. Das fehlt leider bisher.

Um zum Fazit zu kommen: Eine Beauftragte macht noch keine Faire Gemeinde. Sollte der GKR-Beschluss nicht ausreichend die Meinung der Gemeinde widergespiegelt haben, dann werden wir uns also in zwei Jahren nicht wieder bewerben und alles bleibt, wie es ist. Das Siegel wird abgeschaubt und das Banner eingerollt. Andernfalls bitte ich um Mitstreiter, die mich bei der weiteren Umsetzung unterstützen. Ich kann mit beiden Lösungen leben. Auf jeden Fall hoffe ich, dass die Idee der Fairness, wie sie im Siegel vorliegt, bei dem einen oder der anderen doch angekommen ist und sich so im Kleinen Veränderungen zeigen.

Mit diesen Wünschen grüße ich Sie

Sabine Damm-Jahn

Westkreuz

Seit 1905 aus Tradition

**Dannert
Bestattungen**

12305 Berlin-Lichtenrade · Bahnhofstr. 14
Tel.: (030) 744 50 07 (Tag- u. Nachruf)
www.dannertbestattungen.de

Qualifizierte Bestattungsunternehmen tragen dieses Zeichen:

Mitglied der Bestatterinnung Berlin-Brandenburg

Partner des Kuratoriums Deutsche Bestattungskultur

Partner der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG

November 2025



Abschied – anders als geplant



Es sind nur etwas mehr als vier Jahre geworden, in denen ich als Mitarbeiterin in der Seniorenarbeit in Lichtenrade tätig war. Mitten in der Corona-Zeit hatte ich begonnen, mich einzuarbeiten und die Menschen in der Gemeinde kennen zu lernen. Die Vergleiche mit meiner Vorgängerin begleiteten mich noch eine Zeit, doch wuchsen Interesse und Vertrauen. Und so blicke ich zurück auf viele schöne Stunden mit Seniorinnen und Senioren, auf gemeinsames Singen, Nachdenken, Diskutieren, Andachten, Spielenachmittage, Filme schauen, immer „versüßt“ mit leckerem Kuchen und kräftigem Kaffee (in zu starken Kaffee kann man noch heißes Wasser gießen, „Blümchenkaffee“ ist nicht zu retten – so meine Devise). Tagesfahrten und drei Seniorenreisen nach Rendsburg und Herrnhut haben neue Erlebnisse und Gemeinschaft geschenkt.

Ich danke meiner Kollegin Małgorzata („Gosia“) Bartol für ihre tatkräftige, einfühlsame und kollegiale Unterstützung bei den Gruppen im Gemeinde-

haus Goltzstraße, dem Gemeindezentrum Nahariyastraße und bei allen Fahrten! Wir waren ein wirklich gutes Team! Heidi Sommer erweiterte hoch motiviert das Team Goltzstraße seit gut zwei Jahren! Auch dafür „Danke“!

Überhaupt möchte ich DANKE sagen allen Ehrenamtlichen, die in dieser Zeit mit mir gemeinsam tätig waren und auch neue Angebote unterstützt haben, so die Smartphonegruppe (mit Gerhard Dietrich, Regina Pullwitt, Dagmar Seidlitz und kurze Zeit auch Gabriele Berulla), das Seniorenfrühstück in der DBK (immer lecker zubereitet von Kurt Bitterwolf, Andrea Kiesner und Dorothea Maaß).

Dennoch gibt es manches, was mich unzufrieden gemacht und belastet hat über die Zeit – auch in der Kirche sollten wir dies nicht verschweigen. Wir sind Menschen mit unterschiedlichen Ansprüchen und Erwartungen, nicht immer passt alles zusammen.

Und so verabschiede ich mich aus Lichtenrade in den vorzeitigen Ruhestand mit einem lachenden und einem weinenden Auge und wünsche der Gemeinde Gottes Segen für die kommenden Jahre!

Barbara Matthies

Lieder und Texte zur Pogromnacht Gedenkkonzert mit dem GofenbergChor

Lieder in jiddischer und hebräischer Sprache erklingen am

**Sonntag
9.
November**

um 15.30 Uhr in der Dorfkirche. Erstmals zu Gast ist der Berliner GofenbergChor, der diese Lieder seit mehr als 20 Jahren singt und damit vor allem das musikalische Erbe der osteuropäischen Juden pflegt.

Konzerte zur Erinnerung an die Pogromnacht vom 9. November 1938 gehören – wie auch zum Shoah-Gedenktag am 27. Januar – in jedem Jahr zum festen Chorprogramm. Aber nicht nur die zu Herzen gehenden jiddischen und hebräischen Lieder sind Bestandteil des Programms, auch Lesungen von Augenzeugenberichten, die an die schreckliche Nacht erinnern, in der in Deutschland jüdische Geschäfte zerstört und Synagogen in Brand gesetzt wurden, werden zu Gehör gebracht.



Dieses Konzert wird im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben“ vom Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg finanziell gefördert. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Manfred Füger

Die Dorfkirche

Berlin-Lichtenrade



Geschichtliches aus
unserem Dorf, der Kirche
und der Gemeinde.

Erhältlich für 5 € in der
Dorfkirche und in der Küsterei.

Schornsteinfegermeisterbetrieb
Carsten Schloß Innungsbetrieb

12355 Berlin Handy 0172-393 78 48
Geflügelsteig 84 Tel./Fax 030-63 91 54 24

Schornsteinreinigung Immissionsschutzmessung
Rauchwarnmelder Ausbrennen / Auskratzen
Energieberatung Abgaswegeprüfung
Gashausschau Schornsteinkamera
Austrocknen Feststoffmessung



E-Mail: meister-schloss@web.de



Die September-Sitzung fand am 9.9. statt. Wie immer wurde aus der Gemeinde berichtet:

Knut Hoffart ist im Familien-Gottesdienst mit viel Applaus und Anerkennung seiner Arbeit in das Rentendasein **verabschiedet** worden.

Kirchdienste werden weiter dringend benötigt.

Sonnabend, 6.9., war ein **Orgelkonzert** in der Dorfkirche, was leider sehr schlecht besucht wurde. Eine Besucherin regte an, Werbung für Konzerte auch in anderen Gemeinden im Umkreis zu machen. Eine Rückmeldung wird an den Kirchenmusik-Ausschuss gegeben.

Eine neue **Telefonanlage** in der Küsterei wurde am 21.8.25 installiert und sie funktioniert grundsätzlich.

Am letzten Sonntag war es in der Dorfkirche zum **Gottesdienst so voll**, dass die blauen Liederbücher nicht ausreichten. Auch der Impulsgottesdienst am 7.9. war mit 35 Teilnehmenden gut besucht. Es kommen verstärkt auch junge Erwachsene in den Gottesdienst. Es wurde Abendmahl gefeiert.

Weitere Themen:

GKR-Wahl: Weiterhin gibt es noch nicht genug Kandidaten, aber man ist auf einem guten Weg, die gewünschte Anzahl an Ältesten zu erreichen. Zur Information des Gemeindebeirats findet am 30.09. eine Sondersitzung statt, bei der der Wahlvorschlag festgelegt wird. Die Kandidaten stellen sich dann am 10.10. im Rahmen einer Gemeindeversammlung vor.

Laib und Seele: Wegen personeller Umstellung findet im September keine Ausgabe statt. Die Neuorganisation erfolgt mit Hilfe der Berliner Tafel.

Es wurde über die weitere Zusammenarbeit von der **Demenz-WG** in der Groß-Ziethener Str. und unserer Diakoniestation gesprochen.

Erntedank-Umzug: Die Organisation wurde in der Sitzung besprochen. Er fand am 27.9.2025 statt.

Queer-Gottesdienst: Vikarin Rieger wurde aus der Gemeinde angesprochen, einen Gottesdienst für diese Zielgruppe anzubieten. Sie plant diesen, für alle offenen, Gottesdienst für den 29.11.2025 um 18 Uhr in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche.

Gemeindeprojekt von Vikar Carsten Card-Hyatt: Der Vikar Carsten Card-Hyatt erwägt im Frühling 2026 ein Gemeindeprojekt als Teil seiner Prüfungsleistung durchzuführen. Das Projekt soll die entstehende Beziehung der Gemeinde zur muslimischen Community in Lichtenrade verstärken. Das Projekt soll die Räumlichkeiten der Gemeinde (vermutlich das Familienzentrum und/oder die Dietrich-Bonhoeffer-Kirche) nutzen und wird vom GKR begrüßt.

Bau: In der Kita Goltzstraße wird eine neue, kleine **Küchenzeile** eingebaut.

Der Bau des **Kinder- und Jugendhauses** wird wesentlich teurer, kann aber wahrscheinlich durch die weiter zugesagte Förderung durch das Bezirksamt realisiert werden.

Licht-Illumination des Lichtenrader **Dorfteiches** durchs Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg während der Adventszeit 2025. Das Amt ist an uns herangetreten und bittet um Unterstützung durch einen Stromanschluss für eine Licht-Illuminationsvorhaben am Dorfanger. Dem wird vom GKR für ein Nutzungsentgelt zugestimmt.

Beleuchtung der Dorfkirche als Baudenkmal: Es gibt Überlegungen, wie eine Wiederinbetriebnahme der abendlichen Beleuchtung unserer Dorfkirche erfolgen könnte. Hierzu sind wir mit der Pressestelle des Bezirksamtes im Gespräch: Das allabendliche Anstrahlen der Dorfkirche erfolgte im Rahmen der Berliner Baudenkmalbeleuchtung bis zum Herbst 2022 durch die „Öffentliche Beleuchtung Berlin“ / Stromnetz Berlin und wurde auf Senatsbeschluss zunächst für zwei Jahre und dann dauerhaft eingestellt. Die Gemeinde freut sich über einen erneuten Vorstoß zu Wiederinbetriebnahme zumindest während der Adventszeit 2025. Wir würden es sehr begrüßen, wenn die Wiederinbetriebnahme, ggfs. nach Austausch der Halogen-Scheinwerfer gegen LED-Technik wieder dauerhaft erfolgen würde, zumindest ab Einbruch der Dunkelheit bis z.B. 23 Uhr.

Für das Neubauprojekt **Sozialräume für die Mitarbeiter/innen des Kirchhofs** in der Paplitzer Str. 26 wurde die sogenannte Baukasse eröffnet.

Bei den **Finanzen** wurde berichtet, dass wir für das Projekt **Zukunftskiez** in der Nahariyastr. Zuschüsse bis 2028 erhalten werden.

Wie immer wurden weitere vertrauliche Themen z.B. Personalia besprochen und beschlossen.

Für den GKR grüßt Sie

Sabine Damm-Jahn

Der GKR hat am 30.9.25 zusammen mit dem Gemeindebeirat (GBR) getagt, da dieser vor der GKR-Wahl anzuhören ist. Hier ging es konkret um den Wahlvorschlag, ob die Mitglieder des GBR gegen die Aufstellung einzelne Kandidatinnen oder Kandidaten begründete Einwände vorzubringen hätten. Dies war nicht der Fall, insofern beschloss der GKR den Gesamtwahlvorschlag mit 25 Bewerber/innen.

Wir haben außerdem die Anzahl der Ersatzältesten auf acht festgelegt und weitere Beschlüsse zur reibungslosen Durchführung der Wahl getroffen. Einige wenige, dringende Personalfragen wurden auch noch entschieden.

Es grüßt Sie und bleiben Sie behütet

Birger Marquardt



Marie Curie, die einzige Frau, die zwei Nobelpreise erhielt (bisher)



1903 wurde ihr als erster Frau ein Nobelpreis verliehen – gemeinsam mit ihrem Ehemann Pierre Curie und Henri Becquerel – der Nobelpreis in Physik.

1911 bekam sie allein den Nobelpreis in Chemie für die Entdeckung von Polonium und Radium.

Aber zunächst einmal von Anfang an:

Am 7. November 1867 wurde sie als Tochter des Physikprofessors Wladimir Sklodowski und seiner Frau Maria Salomea Sklodowska in Warschau geboren.

Marie Curie war sehr begabt, legte mit 17 Jahren ein glänzendes Examen ab und arbeitete dann als Gouvernante, um ihre mittellose Familie mit dem verdienten Geld zu unterstützen. Nachdem die schlimmsten finanziellen Sorgen der Familie behoben waren, konnte sie endlich studieren. Da dies in ihrer Heimat, einem zum Russischen Kaiserreich gehörenden Teil Polens, Frauen nicht gestattet war, zog sie 1891 nach Paris in die Nähe ihrer verheirateten Schwester.

Um finanzielle Dinge kümmerte sie sich nicht, bewohnte eine armselige Mansarde, hungerte sich durch und studierte an der Sorbonne Mathematik, Physik und Chemie. Sie erreichte jedes Ziel, das sie sich gesteckt hatte und ging aus jeder Prüfung als Beste hervor. So war ihr klar, dass sie in die Forschung gehen musste, Heirat und Familie käme für sie nicht in Frage. Als 1894 der polnische Physiker sie jedoch mit Pierre Curie bekannt machte, änderte sich ihre ablehnende Haltung. Sie heiratete Curie 1895 und im Herbst 1897 wurde ihre Tochter Irene geboren. Der Forschung allerdings blieb sie trotzdem treu.

Ende 1897 begann sie mit der Erforschung radioaktiver Substanzen, die seitdem den Schwerpunkt ihrer wissenschaftlichen Arbeit bildeten. Sie untersuchte die 1896 von Henri Becquerel beobachtete Strahlung von Uranverbindungen und prägte für diese das Wort „radioaktiv“. Gemeinsam mit ihrem Mann entdeckte sie die chemischen Elemente Polonium und Radium. Die Bedingungen, unter denen sie und ihr Mann forschten, waren allerdings katastrophal. Sie experimentierten mit den radioaktiven Materialien in einer verfallenen Baracke mit unzureichenden Hilfsmitteln. Marie transportierte selbst mühselig beschaffte Pechblende und rührte darin mit einer Eisenstange herum, die fast so groß war, wie sie selbst. Mit froststarren Fingern schrieb sie ihre Berechnungen auf, bis es nach 45 Monaten gelang, ein Dezigramm (0,1 Gramm) reinen Radiums herzustellen.

Nun trat das Radium seinen Siegeszug an, die alltägliche Misere blieb allerdings unverändert. Mit dem Nobelpreis 1903 kamen Ruhm und Publicity, Marie Curie empfand das jedoch nur als Störung und Abhalten von der Arbeit, doch mit Pierre an ihrer Seite ertrug sie alle Widrigkeiten.

Um diese Zeit – Marie war erst 36 Jahre alt und ihr Mann 44 – hatten ihre Kräfte schon merklich nachgelassen. Die Folgen der ständigen hohen Strahlenbelastung waren unverkennbar, Schutzeinrichtungen, wie sie heute selbstverständlich sind, gab es noch nicht. Ihr Schwiegersohn Frédéric Joliot stellte später fest, dass sogar ihre Kochbücher zu Hause nach 50 Jahren immer noch verstrahlt waren.

1906 wurde ihr Mann bei einem Unfall mit einem Pferdewagen tödlich verletzt. Nach dem Tod ihres Mannes wurden ihr 1906 zunächst seine Lehrverpflichtungen übertragen. Zwei Jahre später wurde sie schließlich auf den für ihn geschaffenen Lehrstuhl für Allgemeine Physik berufen. Sie war die erste Frau und Professorin, die an der Sorbonne lehrte.

Während des Ersten Weltkrieges widmete sie sich als Radiologin der Behandlung verwundeter Soldaten. Sie entwickelte einen Röntgenwagen, der es ermöglichte, radiologische Untersuchungen in unmittelbarer Nähe der Front vorzunehmen, und sie beteiligte sich an der Qualifizierung der notwendigen Techniker und Krankenschwestern.

In öffentlichen Gesprächen wurde immer wieder nach den Konsequenzen ihrer Entdeckung gefragt. In den Händen Verantwortungsloser könnten sie ein Instrument der Zerstörung werden. Pierre und Marie haben jedoch immer wieder ihre Hoffnung auf die „Übermacht des Guten“ ausgesprochen.

Nach der Verleihung des zweiten Nobelpreises, diesmal für Chemie und für sie allein, war sie in der Welt bekannt und bewundert. Bei einem Amerika-aufenthalt nahm sie zwar die öffentlichen und privaten Ehrungen hin, blieb aber die schüchterne kleine Frau. Die Zeitungen beschrieben sie als ärmlich gekleidete Gelehrte, sie gab keine Autogramme, gewährte keine Interviews und beantwortete nur Briefe, die der Sache dienten. Wenige Monate vor ihrem Tode erlebte sie noch die Entdeckung der künstlichen Radioaktivität durch ihre Tochter Iréne und deren Ehemann Frédéric Joliot.

Am 4.Juli 1934 starb Marie Curie in einem Sanatorium in den französischen Alpen an Leukämie.

Dagmar Seidlitz

Zum Nach- und Weiterlesen:

https://de.wikipedia.org/wiki/Marie_Curie;
Margot Weisbach „Die Töchter Nobels“.



Der Eltern(zeit)chor freut sich über weitere Mitsängerinnen und Mitsänger!



Du fragst dich, was du dir darunter vorstellen kannst? Und ob das was für dich wäre?

Wir sind eine kleine Gruppe (bisher nur Frauen) mit Babys und Kleinkindern und treffen uns 1x in der Woche für 1 Stunde (freitags um 11 Uhr), um gemeinsam zu singen. Und zwar explizit keine Kinderlieder und auch nicht für unsere Kinder, sondern für uns. Von Pop-Songs über Kanons bis zu christlichen Liedern ist das immer eine bunte Mischung, die unsere Chorleiterin Johanna Hagemann mitbringt. Johanna begleitet uns außerdem am Klavier und übt mit uns jede Stimme und

Uhr), um gemeinsam zu singen. Und zwar explizit keine Kinderlieder und auch nicht für unsere Kinder, sondern für uns. Von Pop-Songs über Kanons bis zu christlichen Liedern ist das immer eine bunte Mischung, die unsere Chorleiterin Johanna Hagemann mitbringt. Johanna begleitet uns außerdem am Klavier und übt mit uns jede Stimme und

ob man bereits Chorerfahrung hat oder Noten lesen kann, spielt keine Rolle.

Unsere Babys liegen derweil auf Matten auf dem Boden, schlafen im Kinderwagen oder Tragetuch, sitzen auf dem Schoß oder werden gestillt und manchmal bleiben sie sogar zuhause und eine darf sich freuen, 1 Stunde Zeit ganz für sich zu haben.

Der **Eltern(zeit)chor** ist offen für Menschen jeden Geschlechts und Gender und auch für jede Familienkonstellation: Ob leibliches Kind, adoptiert oder Pflegekind, ob klassische Familie, alleinerziehend, Patchwork oder Regenbogenfamilie, ob Patenkind, Enkel oder schwanger – alle sind willkommen!

(Eine Anmeldung ist erforderlich:
j.hagemann@kg-lira.de)

Mehr Musik?



Haben Sie Lust in der Vorweihnachtszeit mehr Musik zu machen? Unsere Musikgruppen freuen sich über weitere Mitsänger und Mitspielerinnen!

Für Kinder: Die Kinderchöre **pizzicanto!** proben dienstags in zwei altersabhängigen Gruppen, die 5 bis 6-jährigen von 16.30-17 Uhr, die älteren von 17 -17.45 Uhr.

Für Jugendliche gibt es den **pizzicanto!-Jugendchor**, dienstags von 17.45-19 Uhr.

Erwachsene können bei uns im **Dietrich-Bonhoeffer-Kirchenchor** (mittwochs 19.30 Uhr) oder im **Eltern(zeit)chor** (freitags 11 Uhr) singen.

Sie spielen ein Instrument? Dann passt vielleicht eine der folgenden Gruppen: In der **Bläsercombo** spielen Holz- und Blechbläser dienstags um 18:30, im Ökumenischen Bläserkreis spielen **Blechbläser**

dienstags um 19:30 und die **Gitarrengruppe** trifft sich mittwochs um 18 Uhr.

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an unsere Kantorin Johanna Hagemann (j.hagemann@kg-lira.de)

Peer Gynt

Musikalische Lesung mit dem Duo Seite an Seite

Sonja Walter
Lesung

Dagmar Flemming
Konzert harfe



Mi, 12.11.2025, 15 Uhr

im Seniorenclub Gemeindehaus Goltzstr. 33

Eintritt: 10 € (inkl. Kaffee und Gebäck)

Einlass: 14.30 Uhr

Reservierung unter 746 88 94 30
oder per Mail matthies@kg-lira.de

www.flemming-harfe.de www.sonja-walter.de



Marienfelder Allee 132
12277 Berlin

info@bruweleit-bestattungen.de | Tel. 030-723 23 880
www.bruweleit-bestattungen.de | Fax 030-723 23 878



Herzliche Einladung zum Improvisationstheater in Lichtenrade



**Freitag
14.
November** im Gemeindehaus Goltzstr. 33
Beginn 19 Uhr
Es spielen

Die Lichtenrader L-Impros

Als Gäste begrüßen wir in diesem Jahr die Schauspielerinnen der Masterclass „Steife Brise“ aus Hamburg.

Eintritt frei

Feiern Sie mit uns 650 JAHRE LICHTENRADE auf dem Nikolausmarkt

Im Rahmen des Jubiläums wird am **6. Dezember 2025 von 15 - 18 Uhr** auf dem „Marktplatz“ vor und im **Gemeindezentrum Nahariyastr. 33** der traditionelle Nikolausmarkt stattfinden. Dieses Mal mit einem musikalischen Schwerpunkt:

Es singen Chöre und Bläsergruppen der Katholischen Salvatorkirche und der Evangelischen Kirchengemeinde.

Außerdem wird es auch wieder einen "echten" Nikolaus, viele Ideen für Weihnachtsgeschenke, Essen und Trinken, Infostände, Laufkarten für Kinderspiele und viele weitere Überraschungen geben.

Mehr dazu im nächsten Gemeindebrief.

Wenn Sie selber mitmachen wollen, können Sie einen Tisch (1,20 x 0,8 m) im Gemeindezentrum für eine Standgebühr von 10 € nutzen, für einen selbst mitgebrachten Tapeziertisch außen 8 €.

Bitte melden Sie sich bis zum **28.11.2025** unter ☎ 746 48 31 oder per E-Mail (jarysz@kg-lira.de) an.

Herzliche Grüße

Sabine Jarysz



Malteser
...weil Nähe zählt.

LETZTE-HILFE-KURS für Berliner Bürger/-innen

Die Malteser bieten neben den bekannten Erste-Hilfe-Kursen auch Letzte-Hilfe-Kurse an. Sie geben Anregungen für den Umgang mit Trauer und Sterben im eigenen Umfeld.

Themen des Kurses

Sterben als Teil des Lebens, Vorsorgen und Entscheiden, Körperliche und seelische Nöte lindern, Abschied nehmen

Kurstermine

26.01.2026, 15°° - 19°° Uhr

05.11.2026, 15°° - 19°° Uhr

Veranstaltungsort

Evangelische Kirchengemeinde
Gemeindesaal
Goltzstr. 33
12307 Berlin-Lichtenrade

Anmeldung

Malteser Hilfsdienst e.V.

Hospiz- und Palliativberatungsdienst
Maxi Eggert & Heike Joswig
Tel.: 030/700 733 18
Mail: hospiz.lichtenrade@malteser.org

www.malteser-berlin.de/hospiz

Malteser suchen Ehrenamtliche für die Hospizarbeit

Vorbereitungskurs ab Februar 2026

Bewerbung ab sofort!

Für unseren Hospiz- und Palliativberatungsdienst in Lichtenberg und Lichtenrade suchen wir ehrenamtliche Mitarbeitende. Sie werden intensiv auf die Begleitung von sterbenden Menschen vorbereitet. Sie trainieren, Wünsche und Bedürfnisse Sterbender und ihrer Angehörigen wahrzunehmen, um den begleiteten Menschen ein würdiges Leben bis zuletzt zu ermöglichen. Sie entlasten und ermutigen die Angehörigen und Freunde und unterstützen bei der Organisation des Alltages.

Erwachsene jeden Alters, die Interesse an dieser anspruchsvollen Tätigkeit haben und zudem etwa drei Stunden wöchentlich einem sterbenden Menschen zur Verfügung stellen können, erreichen uns unter: (030) 348 003 770 oder hospiz.berlin@malteser.org

Wir freuen uns auf Sie!

Antje Hering & Heike Joswig

Malteser
...weil Nähe zählt.



Am

**Sonntag
30.
November**

ist es wieder soweit: die Vereine und gemeinnützigen Organisationen aus Lichtenrade läuten gemeinsam die Adventszeit ein, mit Ständen rund um den Dorfteich.

Und auch wir als Gemeinde, unser Kinder- und Jugendhaus und unsere Kitas sind natürlich wieder mit dabei:

Vor der Kirche begrüßt die Gemeinde ihre Gäste mit einem **Infostand** und die Gemeindejugend mit ihrer **Popcorn-Maschine**.

Neben der Kirche hat unser mobiles Wahllokal für die GKR-Wahl von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

In der **Kirche** erwartet Sie von 13.30 bis 17 Uhr ein buntes **musikalisches Programm**, gestaltet von den verschiedenen Gruppen unserer Gemeinde.

- | | |
|----------------------|--|
| 13.30 - 14.00 | Kinderchöre pizzicanto! |
| 14.15 - 14.45 | Ökumenischer Bläserkreis |
| 15.00 - 15.30 | Adventliche Orgelmusik |
| 15.45 - 16.15 | Bläsercombo |
| 16.30 - 17.00 | Dietrich-Bonhoeffer-Kirchenchor |

Und wer nach dem Gang über den Lichermarkt kalte Füße bekommen hat, kann sich im **Kirchcafé im Alten Gemeindehaus** von 13 - 17 Uhr bei einer heißen Tasse Kaffee und einem Stück **Kuchen** wieder aufwärmen.



Dafür suchen wir noch **Kuchenspenden** und viele **helfende Hände**:

- ◊ für den Auf- und Abbau,
- ◊ für den Kirchdienst am Eingang der Kirche,
- ◊ im Alten Gemeindehaus für das Ausgeben von Kaffee und Kuchen.

Haben Sie Lust, uns ein paar Stunden zu unterstützen? Dann melden sie sich bitte in unserer Küsterei kuesterei@kg-lira.de



TELTOW-APOTHEKE

Dr. Andreas Dehne

Nahariyastraße 27

Tel.: 745 70 02

Fax: 707 66 331

Ihre Hausapotheke:

- Kompressionsstrümpfe und Bandagen - auch nach Maß - ohne Mehrzahlung, Anmessung auch bei Ihnen zu Hause!
- Beantragung von Hilfsmitteln und Dauerversorgungen
- Gesprächskreise für Diabetiker, Atemwegserkrankungen
- Kostenloser LieferService

Erstberatung kostenfrei und unverbindlich!

Praxis für Alternativmedizin

J. Donak - Heilpraktiker
auch Haus- und Klinikbesuche
zugelassen zu allen
Privat- und Beamtenkassen

Hilbertstr. 9 12307 Berlin ☎ 030 - 707 656 33
Sprechzeiten: Mo., Di und Do. 9-12 und 15-18 Uhr
Mi. und Fr. 9-12 Uhr und nach Vereinbarung

**Diakonie-Station
Lichtenrade**

Wir suchen Sie als:

- Pflegefachkraft in Teilzeit**
- Pflegekraft in Teilzeit**

Lebenswert im Kiez

Informationen unter Tel.: 74 0019 5-0

Bewerbungen oder Anfragen an:

diakonie-lichtenrade@web.de

Diakonie-Station Lichtenrade gGmbH
Finchleystr. 12, 12305 Berlin

**Mit Anderen aktiv sein macht****Spaß!**

Bei unserem Projekt: „Voll im Leben, gemeinsam aktiv“ haben wir in erster Linie an Menschen zwischen 55 und 66 Jahren gedacht. Ältere oder Jüngere sind aber auch herzlich willkommen.

Wenn Sie Lust haben, in einer Gruppe mit Anderen gemeinsam Treffen, Aktivitäten, Themen und mehr mitzugestalten, sind Sie hier richtig. Bei Fragen zu den einzelnen Gruppen wenden Sie sich bitte an die jeweilige Kontaktperson oder an die Koordinatorin.

Jederzeit können neue Gruppen über die Koordinatorin des Projektes gegründet werden.

Koordinatorin: Irene Rabenstein, ☎ 76 50 38 94. E-Mail: rabenstein@kg-lira.de

Gruppe „Autobiografisches Schreiben“

Jeweils dienstags überwiegend im 3-Wochen-Rhythmus von 11 bis ca. 13 Uhr im Gemeindehaus Goltzstraße 33, 1. Etage, Konfirmandenraum.

Nächste Treffen: 18. November 2025.

Neue Interessentinnen und Interessenten sind herzlich willkommen und können bei Frau Scheil-Cadow telefonisch weitere Informationen erfragen.

Kontakt: Manuela Scheil-Cadow,

□ 01791036525

E-Mail: Autob.Schreiben@kg-lira.de

Gruppe Literatur:

Jeweils am ersten Montag des Monats, 19 Uhr in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, Rackebüller Weg 64 im kleinen Gruppenraum im 1. Stock.

Nächstes Treffen: 1. Dezember, 19 Uhr.

Besprochen wird das Buch „Shanghai fern von wo“ von Ursula Krechel.

Neue Teilnehmer und Teilnehmerinnen sind jederzeit herzlich willkommen.

Kontakt: Stephanie Griesing ☎ 765 87 508,

E-Mail: literatur@kg-lira.de

Gruppe „Mit dem Fotoapparat unterwegs“

Einmal monatlich dienstags.

Nächste Treffen: Dienstag, 11. November, 10.30 Uhr Uhr vor den Bahnsteig S-Bhf. Schichauweg.

Geplant ist ein Wald- und Feldspaziergang (Lichtenrader Wäldchen und Königsgraben).

Neue Teilnehmer und Teilnehmerinnen sind jederzeit herzlich willkommen und können sich bei Frau Lietzke telefonisch anmelden.

Kontakt: Angelika Lietzke, □ 0176 325 615 74,

E-Mail: foto@kg-lira.de

HANACK

Dachdeckerei GmbH



- Steil- und Flachdach

- Bauklemmern

- Dachstühle

- Zimmerei

Ibsenstraße 73 · 15831 Mahlow

☎ (0 33 79) 37 07 04

www.Hanack.de

☎ (030) 742 76 87

Gruppe Gitarre:

Jeweils mittwochs von 18 bis 20.15 Uhr in Alt-Lichtenrade 105.

Seit nunmehr sieben Jahren treffen wir uns mittwochs um 18 Uhr im alten Gemeindehaus, Alt Lichtenrade 105 zum gemeinsamen Musizieren. Von „Gut wieder hier zu sein“ (Hannes Wader) bis „Gute Nacht Freunde“ (Reinhard Mey) singen wir in geselliger Runde Lieder und begleiten uns dabei mit unseren Gitarren. Reihum werden Vorschläge gemacht, sodass von Oldies über Folk, Pop, Rock und Schlager bis Volkslieder alles abgedeckt wird und immer wieder Neues hinzukommt. Dabei kommen Geselligkeit und Gedankenaustausch nicht zu kurz.

Das Projekt "Voll im Leben, gemeinsam aktiv" ist für uns zu einem Erfolg geworden.

Kontakt: Norbert Tegeder, ☎ 391 68 67

E-Mail: guitarre@kg-lira.de

Gruppe Walken:

Jeweils donnerstags um 18 Uhr vor der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, Rackebüller Weg 64.

Wer Spaß am Walken mit und ohne Stöcke hat, ist jederzeit ohne Anmeldung herzlich willkommen. Während der dunklen Jahreszeit wird wetterabhängig mit Stirn- und Gürtellampen auf beleuchteten Wegen gelaufen.

Kontakt: Barbara Brieskorn, ☎ 743 32 63

E-Mail: walken@kg-lira.de

Gruppe Standard-Latein-Solotanz:

Die Gruppe trifft sich einmal im Monat an einem Sonntag.

Nette Solotänzerinnen treffen sich seit mehr als 3 Jahren regelmäßig zum Standard-Latein-Freestyle-Tanz. Die Gruppe kann zur Zeit keine neuen Teilnehmerinnen aufnehmen.

Steuerberatung

Hans-Joachim Scheppang

Steuerberater · Dipl.-Betriebswirt · Dipl.-Soziologe

Rohrbachstr. 16a, 12307 Berlin

030 / 516 44 271

stbscheppang@web.de



Wir laden Sie ein zu folgenden regelmäßigen Veranstaltungen:

Kirchenmusik

- R Kinderchor *pizzicanto!* dienstags
Kinderchor 1, 5 – 6 Jahre, von 16.30 bis 17 Uhr
Kinderchor 2, ab 7 Jahre, von 17 bis 17.45 Uhr
Jugendchor von 17.45 bis 19 Uhr
(Leitung: Fr. Knebel, ☎ 0179 628 02 75,
Kontakt: Fr. Hasche, ☎ 54 43 17 35),
- R Bläsercombo (Kontakt über Fr. Hagemann,
Leitung: Hr. Bodenburg), dienstags um 18.30 Uhr
- R Bläserkreis (Kontakt über Fr. Hagemann,
Leitung Hr. Rudolph), dienstags um 19.30 Uhr
- R Dietrich-Bonhoeffer-Kirchenchor
(Fr. Henniger), mittwochs um 19.30 Uhr
- N Eltern(zeit)chor (Leitung Fr. Hagemann)
Freitag von 11 bis 12 Uhr, Termine nach Vereinbarung, um Anmeldung wird gebeten

Gespräche, Treffen

- N Treffen der Schlaganfall-Betroffenen
jeden 3. Fr. im Monat (21.11.) um 14 Uhr
- G Ökumenische Umweltgruppe Lichtenrade
(Hr. Herzau, ☎ 745 18 35, www.oekumenische-umweltgruppe-lichtenrade.de), jeden 3. Di. im Monat (18.11.) um 18.30 Uhr
- R Offener Abend (Hr. Kasch, ☎ 745 37 15),
Mo., 10. und 24.11. um 16 Uhr

Tanz, Bewegung, Entspannung

- G Gymnastik mit Spaß und Musik (Fr. Koch, FBS,
☎ 755 15 16 35),
donnerstags um 9 und 10.15 Uhr
- G Ausgleichende Gymnastik für jedes Alter
(Fr. Koch, FBS, ☎ 755 15 16 35),
mittwochs um 11 Uhr
- R Gymnastik mit Musik (Fr. Renner-Kranich und
Fr. Brieskorn, ☎ 743 32 63), montags um 18 Uhr.
Bitte vorher bei Fr. Renner-Kranich informieren:
☎ 47 06 45 86
- A Yoga (Fr. Prinzing, FBS, ☎ 755 15 16 35),
dienstags 18 bis 19.30 Uhr
- N Qi Gong (Fr. Patke, ☎ 742 45 54),
montags um 17 Uhr
- G Seniorentanz (Fr. Fried, ☎ 744 42 44),
Di., 4. und 18.11. um 15 Uhr

Kreatives Arbeiten

- N Handarbeitskreis für Senioren (Fr. Köhler,
☎ 707 82 784), montags von 14.30 bis 16.30 Uhr
- N Arbeitsgruppe Aquarellkurs (Fr. E. König,
☎ 706 28 55), dienstags vierzehntägig von
18 bis 20 Uhr (4. und 18.11.)
- N Malen (Fr. Schweiger, FBS, ☎ 663 54 85),
mittwochs von 17 bis 18.30 Uhr
- R Kreative Schreibwerkstatt
(Fr. Malkowsky-Moritz, FBS, ☎ 755 15 16 35),
donnerstags um 10 Uhr

Kinder

- G Musikalische Früherziehung
(Fr. Kaiser, FBS, ☎ 755 15 16 35),
montags um 15.30, 16.30 und 17.30 Uhr

Weitere Angebote unter Kirchenmusik

Senioren

- !! Spaziergangsgruppe donnerstags 14 Uhr,
Treffpunkt bei Fr. Seidlitz, ☎ 744 53 49 erfragen
- R Wandergruppe (Hr. Dietsch, ☎ 0157 346 19 683),
Mo., 3.11. um 9.30 Uhr S-Bhf. Lichtenrade
- R Spielegruppe (Fr. Marquardt, ☎ 745 53 00)
Mo., 10.11. von 24.11. von 14 bis 17 Uhr
- G Seniorenclub (Fr. Matthies, ☎ 746 88 94-30)
mittwochs von 14.30 bis 16.30 Uhr,
- N Seniorenkreis (Fr. Matthies, ☎ 746 88 94-30),
dienstags von 14.30 bis 16.30 Uhr
- R Seniorenfrühstück
(Fr. Matthies, ☎ 746 88 94-30), Mi., 5.11. von
9 bis 10.30 Uhr
Anmeldung erforderlich! Kostenbeitrag 5 €
- R Singkreis (Fr. Matthies, ☎ 746 88 94-30),
Mi., 5.11. von 10.30 bis 11.30 Uhr
- G Smartphone-Treffpunkt, Teilnahme ist kostenlos
(Fr. Matthies, ☎ 746 88 94-30), Di., 11..11. von
10.30 bis 12 Uhr

Besuchsdienst für Seniorengeburtstage

- G Do., 20.11. um 11 Uhr
(Fr. Matthies, ☎ 746 88 94-30)
- N Mo., 24.11. um 9.15 Uhr
(Fr. Tietz-Peter, ☎ 746 11 42)
- R Fr., 28.11. um 9.30 Uhr
(Fr. Lembke, ☎ 745 58 86)

A=Alt-Lichtenrade 105, G=Goltzstr.33,
N=Nahariyastr. 33, R=Rackebüller W. 64

Reinecke Bestattungen



Individuelle Abschiedszeremonien würdevoll gestalten.

Ihr mobiler, zertifizierter Bestatter in Lichtenrade.

Erd-, Feuer-, Baum-, See-, Natur- und
Diamantbestattungen

030 470 666 66
kontakt@reinecke-bestattungen.de
www.reinecke-bestattungen.de

Legen Sie diese Anzeige ausgeschnitten vor und Sie erhalten bei der Beauftragung einer Beerdigung bei Reinecke Bestattungen 50% Rabatt auf eine Urne oder einen Sarg Ihrer Wahl.



Freude und Leid in der Gemeinde

Getauft wurde:

Aus Datenschutzgründen haben wir die Namen in der Internet-Ausgabe gelöscht.

Christus spricht: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: wer an mich glaubt, der hat das ewige Leben.

Johannes 6, 47

Bestattet wurden:

Aus Datenschutzgründen haben wir die Namen der verstorbenen Gemeindeglieder in der Internet-Ausgabe gelöscht.

Und groß ist, wie jedermann bekennen muss, das Geheimnis des Glaubens: Er ist offenbart im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, erschienen den Engeln, gepredigt den Heiden, geglaubt in der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit.
1. Timotheus 3,16

 <div style="background-color: #e0e0e0; padding: 5px; border: 1px solid black; display: inline-block;"> Trauercafé Lichtenrade Nächster Termin Samstag 29. November </div>	Trauercafé Lichtenrade ist ein geschützter Ort für vertrauliche Gespräche, in dem Sie willkommen sind, wie auch immer Ihnen gerade zu Mute ist.
	von 15 bis 16.30 Uhr im Gemeindehaus Goltzstr. 33. Kontakt: Cornelia Frischmuth ☎ 0157 73 58 35 76

 <div style="background-color: #e0e0e0; padding: 5px; border: 1px solid black; display: inline-block;"> Beratungsstelle für Trauernde Götzstr. 24e, 12099 Berlin trauerberatung@ts-evangelisch.de ☎ 755 15 16 20 www.trauer-und-leben.de </div>	Beratungsstelle für Trauernde Götzstr. 24e, 12099 Berlin trauerberatung@ts-evangelisch.de ☎ 755 15 16 20 www.trauer-und-leben.de
	

Hinweis auf Widerspruchsmöglichkeit:

Auf dieser Seite veröffentlichen wir die Amtshandlungen unserer Gemeinde. Wenn Sie nicht möchten, dass wir hier Daten von Ihnen bzw. Ihrem Angehörigen veröffentlichen, teilen Sie uns dies bitte bei der Anmeldung zur Amtshandlung oder per Mail an redaktion@kg-lira.de mit.

Bankverbindungen für:	Empfänger	Bank	IBAN
Gemeindekirchgeld:	KVA Berlin Mitte-West	Berliner Sparkasse	DE75 1005 0000 0191 2162 59
	Verwendungszweck: KG Lichtenrade Gemeindekirchgeld		
Gemeindebrief:	KVA Berlin Mitte-West	Berliner Sparkasse	DE75 1005 0000 0191 2162 59
	Verwendungszweck: KG Lichtenrade Gemeindebrief		
Andere Zwecke:	KVA Berlin Mitte-West	Berliner Sparkasse	DE75 1005 0000 0191 2162 59
	Bitte Verwendungszweck angeben		
Kirchhof	Ev. Kirchengem. Lichtenrade	Berliner Sparkasse	DE05 1005 0000 0191 3752 41
Förderverein der Ev. Kirchengemeinde Lichtenrade:	Evangelische Bank	DE33 5206 0410 0005 0032 53	

Aufgrund des aktuell eingeführten Abgleichs zwischen IBAN und Empfängername durch Banken, die sog. Empfängerprüfung, kann beim Ausführen der Überweisung eine Meldung erscheinen, dass die eingegebene IBAN nicht mit dem angegebenen Empfängernamen übereinstimmt. Diese Meldung kann ignoriert werden, da unsere Bankverbindung korrekt ist und Zahlungen zuverlässig bei uns eingehen, sofern die IBAN richtig eingegeben wurde.

Impressum:

Dieser Gemeindebrief wird herausgegeben im Auftrag des Gemeindekirchenrates der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Lichtenrade, Goltzstr. 33, 12307 Berlin, redaktion@kg-lira.de (auch für Anzeigen-Aufgabe).

Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Gemeindekirchenrates oder der Redaktion dar. Bei Leserzuschriften behalten wir uns Kürzungen vor.

Schriftleitung: Erika Ehrhardt, Bärbel Jensen, Anett Kanowski-Preuß, Regina Muschalle, Rainer Otte, Katja Rudnick
Druck: Westkreuz-Verlag GmbH, Töpchniner Weg 198/200, 12309 Berlin.

Auf Wunsch stellen wir Ihnen den Gemeindebrief gegen eine Jahresgebühr von 24 € zu. Bestellungen über die Küsterei.

Im Internet finden Sie den Gemeindebrief als pdf-Datei unter <https://kg-lira.de>. Per Newsletter erhalten Sie jeweils eine Information mit Link. Melden Sie sich an unter redaktion@kg-lira.de.

Redaktionsschluss für die Ausgabe Dezember 2025 ist Montag, der 10. November 2025.

LAIB UND SEELE eine Aktion der BERLINER Tafel E.V. Lebensmittel - Spenden für Bedürftige der Kirchen und des rbb ®	Die Ausgabestelle unserer Gemeinde ist immer donnerstags von 14 Uhr bis 15.30 Uhr im Tiele-Winckler-Haus, Finchleystr. 10 geöffnet. Neuanmeldungen nur von 13.30 bis 14 Uhr! Bitte bringen Sie dafür einen Ausweis, einen gültigen Bescheid und eine Einkaufstasche mit. Ausgabe für bereits registrierte Kundinnen und Kunden gemäß der Farbgruppen ab 14 Uhr . Kommen Sie bitte nicht früher zur Ausgabe, es gibt keinen Wartebereich in Innenräumen!
---	---



Kirchen, Gemeindezentren und -häuser

Dorfkirche

Alt-Lichtenrade 109, 12309 Berlin

Dietrich - Bonhoeffer - Kirche, Rackebüller Weg 64, 12305 Berlin

Kapelle Finchleystraße, Finchleystr. 10, 12305 Berlin

Gemeindezentrum Nahariyastraße

Nahariyastr. 33, 12309 Berlin



7 46 48 31

Gemeindehaus Goltzstraße

Goltzstr. 33, 12307 Berlin



7 46 88 4-0

Altes Gemeindehaus

Alt-Lichtenrade 105, 12309 Berlin

Küsterei (Gemeindebüro)

Goltzstr. 33, 12307 Berlin



7 46 88 94-0

Sonderrufnummer Briefwahl:



70 72-22 97

E-Mail: kuesterei@kg-lira.de



7 46 88 94-11

Geschäftsführung:

Nicole Schmierenck



7 46 88 94-14

Gabriela Mann, Ayse Otte.

Sprechstunden:

persönlich: montags 14-19 und mittwochs 9-14 Uhr
und nach Vereinbarung

telefonisch: dienstags 9 - 12 Uhr u. 13 - 16 Uhr und
donnerstags von 9 - 13 Uhr

Gemeindekirchenrat, Vorsitzender

Birger Marquardt



priv. 7 43 094 97

priv.: Raabestr. 27a, 12305 Berlin

E-Mail: marquardt@kg-lira.de

Pfarrdienst

Britta Heesing-Rempel, Pfarrerin

derzeit in Mutterschutz /nun Elternzeit

Dagmar Heine, Pfarrerin



75 44 25 03

E-Mail: pfn.heine@kg-lira.de

Thora Weintz, Pfarrerin



746 88 94-36

E-Mail: pfn.weintz@kg-lira.de



0151 743 74 314

Roland Wieloch, Pfarrer



70 72 22 99

E-Mail: pfr.wieloch@kg-lira.de



8 34 13 49

Carsten Card-Hyatt, Vikar



0152 556 25 935

E-Mail: carsten.card-hyatt@gemeinsam.ekbo.de

Veronika Rieger, Vikarin

E-Mail: veronika.rieger@gemeinsam.ekbo.de

Für alle im Pfarrdienst gilt:

Sprechstunden nach Vereinbarung

Kirchenmusik

Johanna Hagemann, Kantorin



0176 3467 33 23

E-Mail: j.hagemann@kg-lira.de

Birgit Henniger, Dietrich-Bonhoeffer-Kirchenchor

E-Mail: cantoare@yahoo.de



priv. 81 29 66 86

Arbeit mit Senioren

Barbara Matthies, Gemeindepädagogin

E-Mail: matthies@kg-lira.de



746 88 94-30



0157 526 83 132

Sprechstunden: dienstags von 10 bis 12 Uhr

Arbeit mit Kindern

Kindertagesstätte, Alt-Lichtenrade 107, 12309 Berlin

E-Mail: kita@kg-lira.de, 7 45 80 04 746 10 26

Leitung: Sonja Harlos, Christiane Scheppang

Sprechstunden: dienstags 9 bis 11 Uhr

Teilzeit-Kita, Rackebüller Weg 64, 12305 Berlin

E-Mail: tz-kita@kg-lira.de

Leitung: Christiane Scheppang 66 63 14 55

Sprechstunden: mittwochs 10 bis 11 Uhr

Ansprechpartnerin: Sabrina Giffhorn, 66 63 14 60

Teilzeit-Kita, Goltzstr. 33, 12307 Berlin

E-Mail: kopfnagel@kg-lira.de

Leitung: Ines Kopfnagel

7 46 88 94-22

Sprechstunden: dienstags 10 bis 11 Uhr

Tigerenten-Hort, Alt-Lichtenrade 111, 12309 Berlin

E-Mail: tigerenten@kg-lira.de

Leitung: Alexandra Riese,

0176 45 78 96 56

Telefonische Sprechstunde:

mittwochs und donnerstags 10 bis 12 Uhr

Arbeit mit Jugendlichen:

Lukas Brinkmann, Diakon

7 46 88 94 33

E-Mail: brinkmann@kg-lira.de 0159 06 50 89 22

Sprechstunden nach Vereinbarung

Kinder- und Jugendhaus, Leitung: Heiko Grimm

Nahariyastr. 19, 12309 Berlin

7 45 80 06

E-Mail: kjh@kjh-berlin.de

70 72 27 58

Weitere Einrichtungen der Gemeinde

Familienzentrum, Nahariyastr. 33, 12309 Berlin

Dörthe Schoppa

70 72 23 00

E-Mail: familienzentrum@kg-lira.de

Diakonie-Station

Finchleystr. 12, 12305 Berlin,

E-Mail: diakonie-lichtenrade@web.de

Sprechstunden: montags bis freitags 7 bis 16 Uhr

mit **Senioren-Begegnungs- und Beratungsstätte**

Lichtenrader Damm 218, Zugang über Barnetstraße

Senioren-Wohngemeinschaft

70 78 26 64

Groß-Ziethener Str. 88, 12309 Berlin

Kirchhof Paplitzer Str. 10-24, 12307 Berlin,

A. Krause, M. Meister, S. Oktay, A. Otte

Sprechstunden: montags, dienstags und donnerstags

von 9 bis 14 Uhr, freitags 9 bis 13 Uhr, mittwochs

Beratungstermine nach Vereinbarung 7 44 50 14,

E-Mail: kirchhof@kg-lira.de

7 44 55 22

Kirchhof geöffnet täglich von 8 bis 16 Uhr

Ausgabestelle LAIB und SEELE im Tiele-Winckler-Haus, Finchleystr. 10 donnerstags 14 bis 15.30 Uhr

Rad & Tat, Fahrradwerkstatt, Nahariyastr. 19

mittwochs 15 bis 18 Uhr

Tauschladen Nahariyastr. 33

(Laden am Durchgang)

0155 63 04 02 03

geöffnet: dienstags und mittwochs 9-12 Uhr

E-Mail: tauschladen@kg-lira.de

*Im Internet finden Sie uns unter
kg-lira.de oder
kirchengemeinde-lichtenrade.de*



November 2025